

# MARIOLA BRILLOWSKA

## MEIN VEREINIGTES UNIVERSUM





# Performances Installationen

2000-2 CLUB ADORATOR Westwerk Hamburg  
Kampnagel Kulturfabrik Hamburg  
Schauspielhaus Hamburg  
Theaterhaus Gessnerallee Zürich  
Teatr Miejski Jelenia Gora  
Teatr Miejski Tczew

2000-8 SNUPIEKULT Kunsthaus Erfurt  
Kunstverein Lückenwalde  
Galerie Sektor GCK Katowice  
Museum Junge Kunst Frankfurt/O  
Künstlerhaus Bethanien Berlin  
Art Fair Stockholm  
Performance Festival Malmö  
Performance Festival Karlskrona

2000-5 GRAND PRIX D'AMOUR Kampnagel Kulturfabrik Hamburg  
Hebbel am Ufer Berlin

2003-5 SZPITAL POLSKI Reithalle Bern  
Rotari Club Offenbach/M  
Bunkier Krakow  
Re Club Krakow  
Zamek Ujazdowski Warszawa  
Hebbel am Ufer Berlin  
Schauspielhaus Hannover

2005-6 RITUAL KANIBALSKI Kampnagel Kulturfabrik Hamburg

2006 HOUSE OF NATIONAL DOG Kampnagel Kulturfabrik Hamburg

2007-9 TOCHTER DER KRAWATTE Hellerau Dresden  
Sfinks Club Sopot  
Art Fair Miami  
Biennale Katowice  
Galerie Lokal 30 Warszawa  
Jadalnia Filozoficzna Warszawa

2009 KIM Kampnagel Kulturfabrik Hamburg

2009 HAPPY Hochschule für Gestaltung Offenbach/M  
Mousonturm Frankfurt/M  
King Georg Köln  
General Public Berlin  
Metropolis Kino Hamburg

2010-11 OLYMPIA CLUB Haus 73 Hamburg, Übel & Gefährlich Hamburg

2010-11 MEIN VEREINIGTES UNIVERSUM Volksbühne Berlin  
Mousonturm Frankfurt/M

2011 ART & CRIME Hafen 2 Offenbach/Main  
2011 GESICHTSBUCH 798 Art District Peking

Future Art Project  
GRAND PRIX d'Amour PENNINE St. Shupilt  
PER MOTHER and KIND HOTEL SUPER NOVA  
+ HONOL  
GP AND PRIX d'AMOUR  
Club Adorator International  
STATION DES GRAVIERES SZPITAL  
ANNA KANIBALSKI











Future A... 01e 7  
GRAND PRV o' AmouE PENINVA St. Shup It  
Ru a KIND HOTEL SUPER NOVA





Wodka









# Honda





# Honda





honda









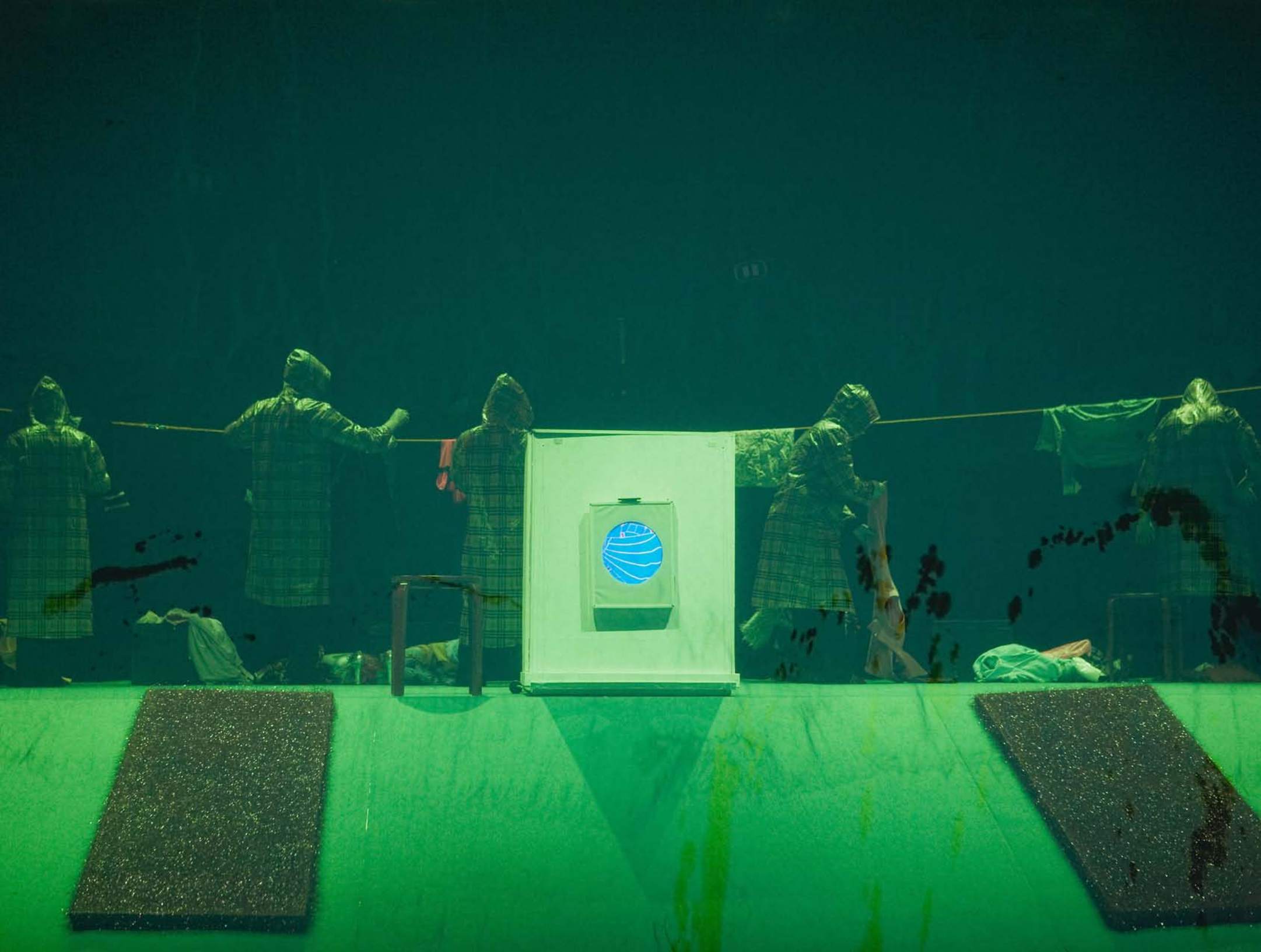




















































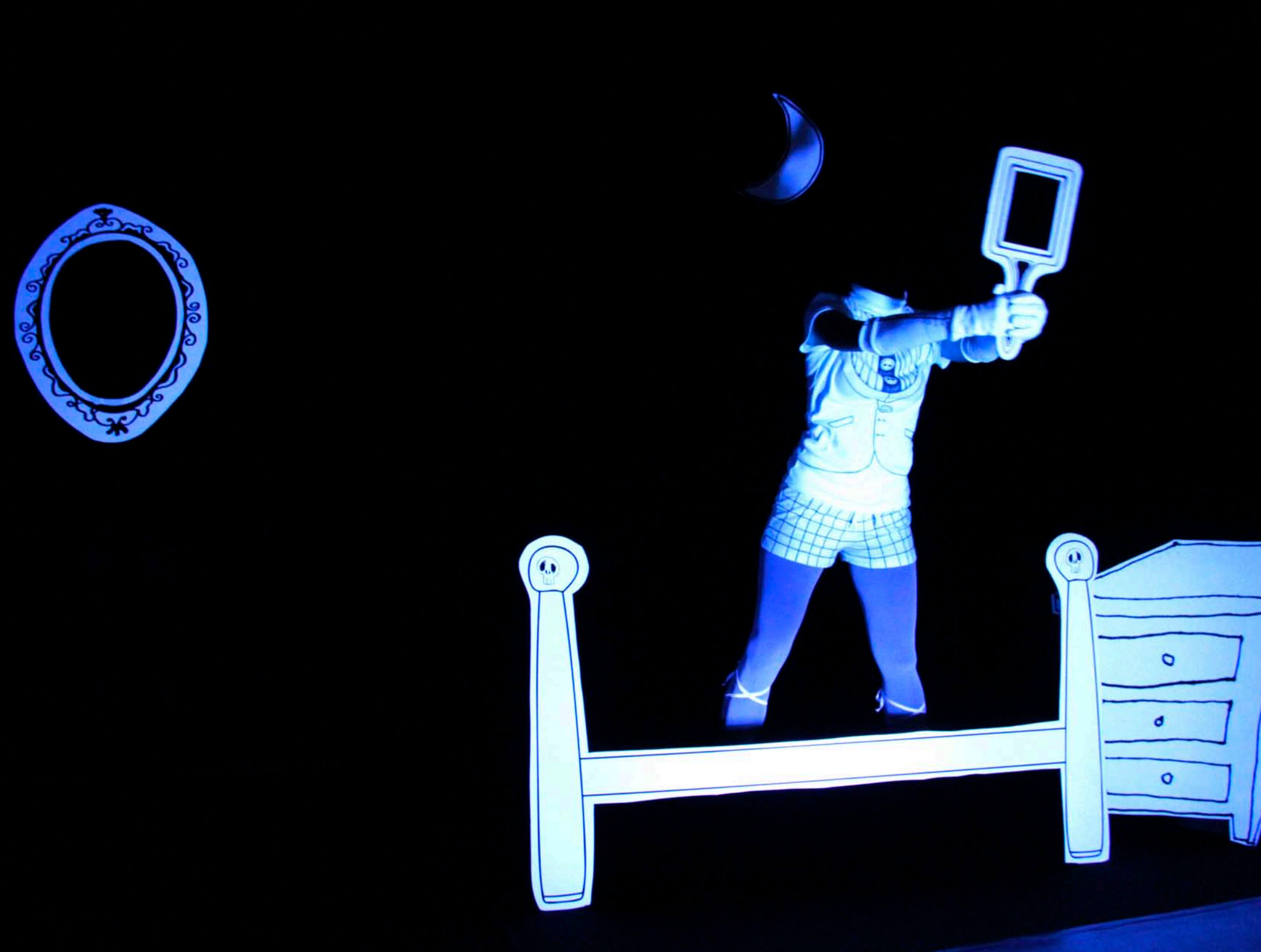






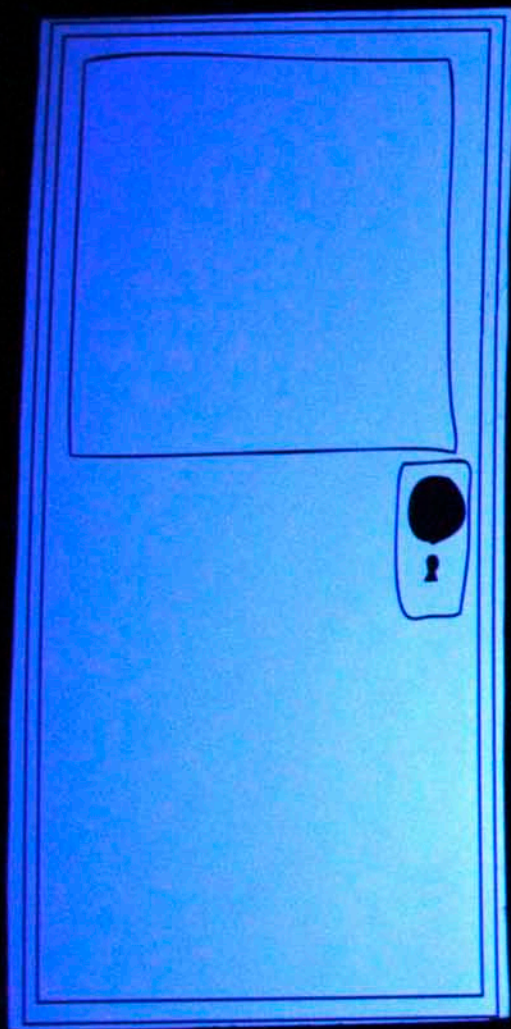




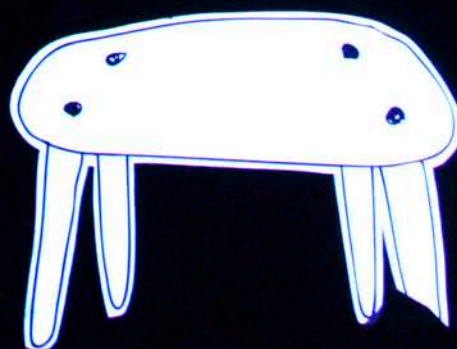




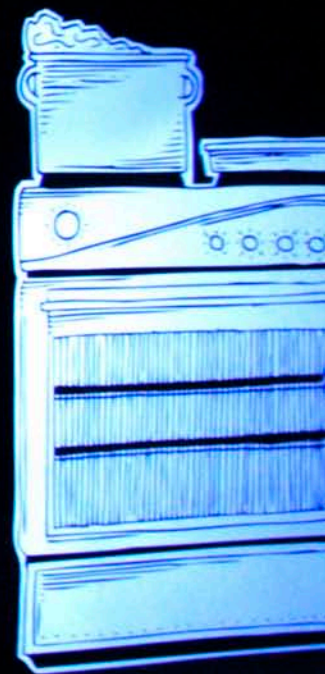
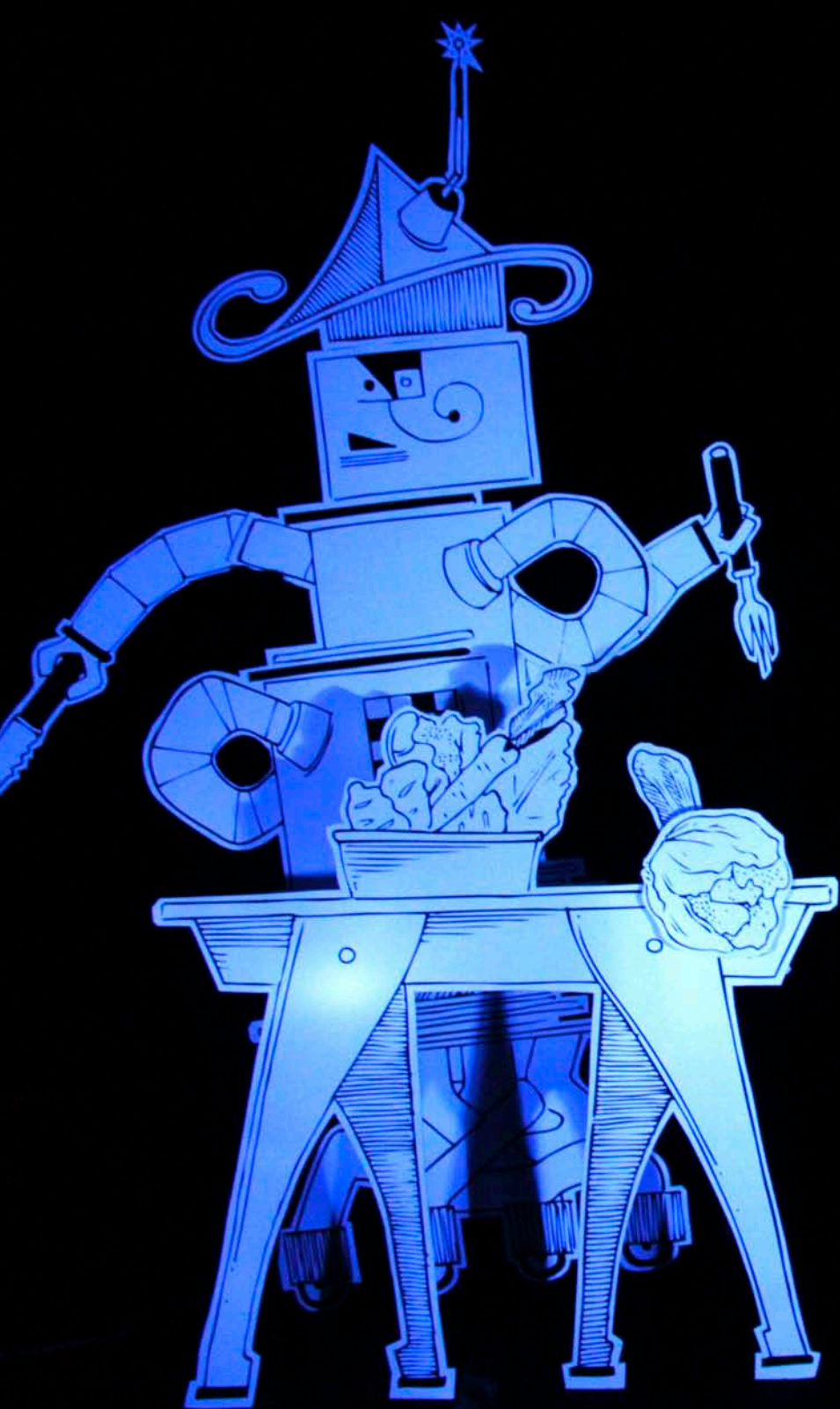


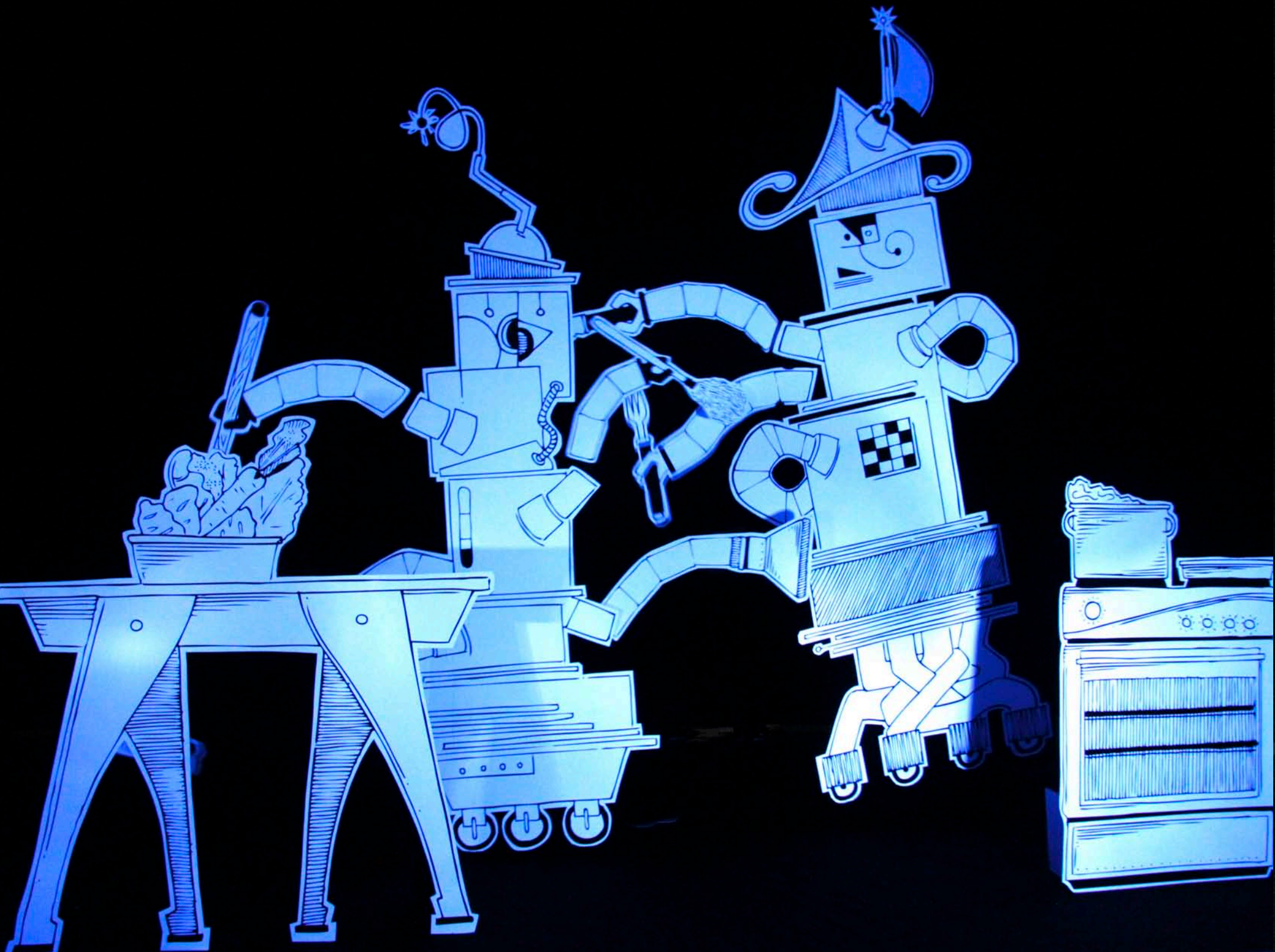
















# Filme

GRABOWSKI, HAUS DES LEBENS , 1990, 20 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 4:3

KATHARINA & WITT, Drehbuch, 1991, 100 Minuten

DER MANN GEHT IN DEN KRIEG, 1990 4 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 4:3

ERYK IM SEXIL, 1993, 5 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 4:3

FIFI, 1994, 8 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 4:3

VISA VÚ, 1994, 8 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 4:3

MAN COMES HOME, 1995, 7 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 16:9

MAN IN ACTION, 1995, 7 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 16:9

FLASH FAIRY, 1996, 10 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 16:9

DER FALSCHER SPIELER, 1997, 5 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 4:3

DIE CONTR-CONTRAS, 1997, 15 Minuten, Farbe, Ton, 35mm, 16:9

KATHARINA & WITT, 1997, 100 Min, Farbe, Ton, 35mm, 16:9

MECHANISCHER PRÄSIDENT, 1995-2010, 1 Minute, Farbe, Ton, HD, 16:9

DES TEUFELS KINDER, 1997-2010, 67 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

HOTEL SUPER NOVA, 2001, 5 Minuten, Farbe, Ton, DV, 4:3

ÖL, 2002, 2 Minuten, Farbe, Ton, DV, 4:3

BIENENKÖNIGIN, 2002, 5 Minuten, Farbe, Ton, DV, 4:3

ALLE WELT IST ANGST 2003, 5 Minuten, Farbe, Ton, DV, 4:3

HORRORSKI TOWN 2005, 1 Minute, Farbe, Ton, DV, 4:3

MATKI WANDALKI 2005, 2 Minuten, Farbe, Ton, DV, 4:3

PORNO KARAOKE INTERNATIONAL 2005, 4 Minuten, Farbe, Ton, DV, 16:9

LOLA ALLEIN ZU HAUSE, 2006, 3 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

SNUPIEHUND, 2006, 1 Minute, Farbe, Ton, DV, 16:9

HOND AEROBIC, 2007, 5 Minuten, Farbe, Ton, DV, 4:3, Muvi Award

HANDYGESETZ, 2007, 4 Minuten, Farbe, Ton, DV, 4:3

SCHWARZE HAND, 2007, 5 Minuten, Farbe, Ton, DV, 16:9

STEINIGES KIND, 2007, 5 Minuten, Farbe, Ton, DV, 16:9

RUSKI MAKE UP, 2008, 10 Minuten, Farbe, Ton, HD, 4:3

UNNAHBARE LIEBE, 2008, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

LIEBE STIRBT, 2008, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

HANDYLICHT, 2008, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 4:3

DU SCHLÄFST, 2008, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

TRÄNEN KULLERN, 2008, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 4:3

DARWIN AUFERSTEHE, 2008, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 4:3

TO BE AROUND, 2009, 3 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

ICH DEIN NIKOTIN, 2009, 4 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

POST THE GHOST, 2009, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 4:3

WAHRHEIT 2010, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

RUHE NIEMALS IN FRIEDEN, 2010, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

OLYMPIA CLUB, 2010, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

MEIN GLEICHGEWICHT SCHWINDET, 2010, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

AN DAS MORGENGRAUEN 2011, 3 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

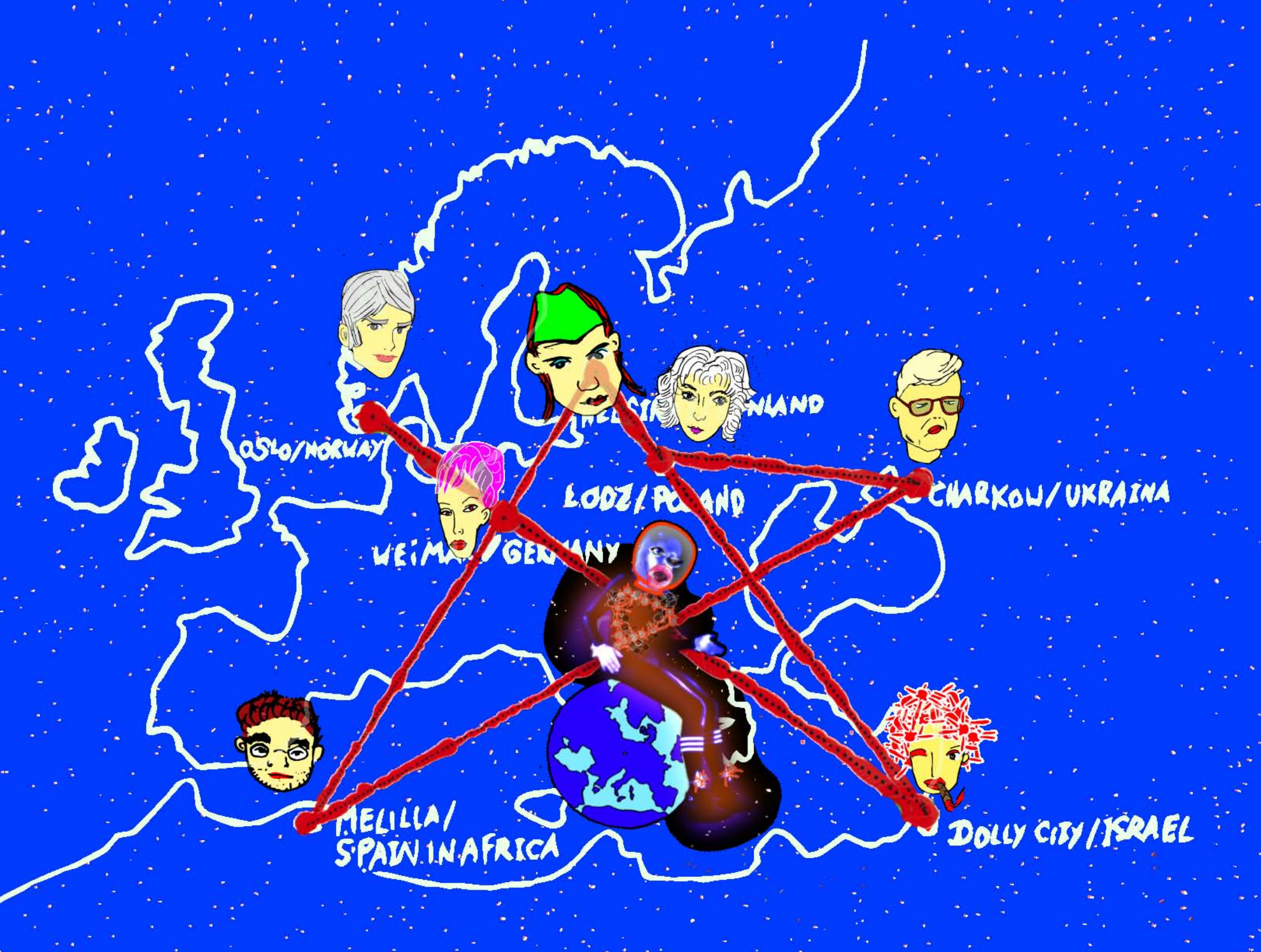
OH ERDE 2011, 2 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9

DER ALLERGIE TEST, 2011, 7 Minuten, Farbe, Ton, HD, 16:9









OSLO/NORWAY

HELSINKI/FINLAND

LODZ/POLAND

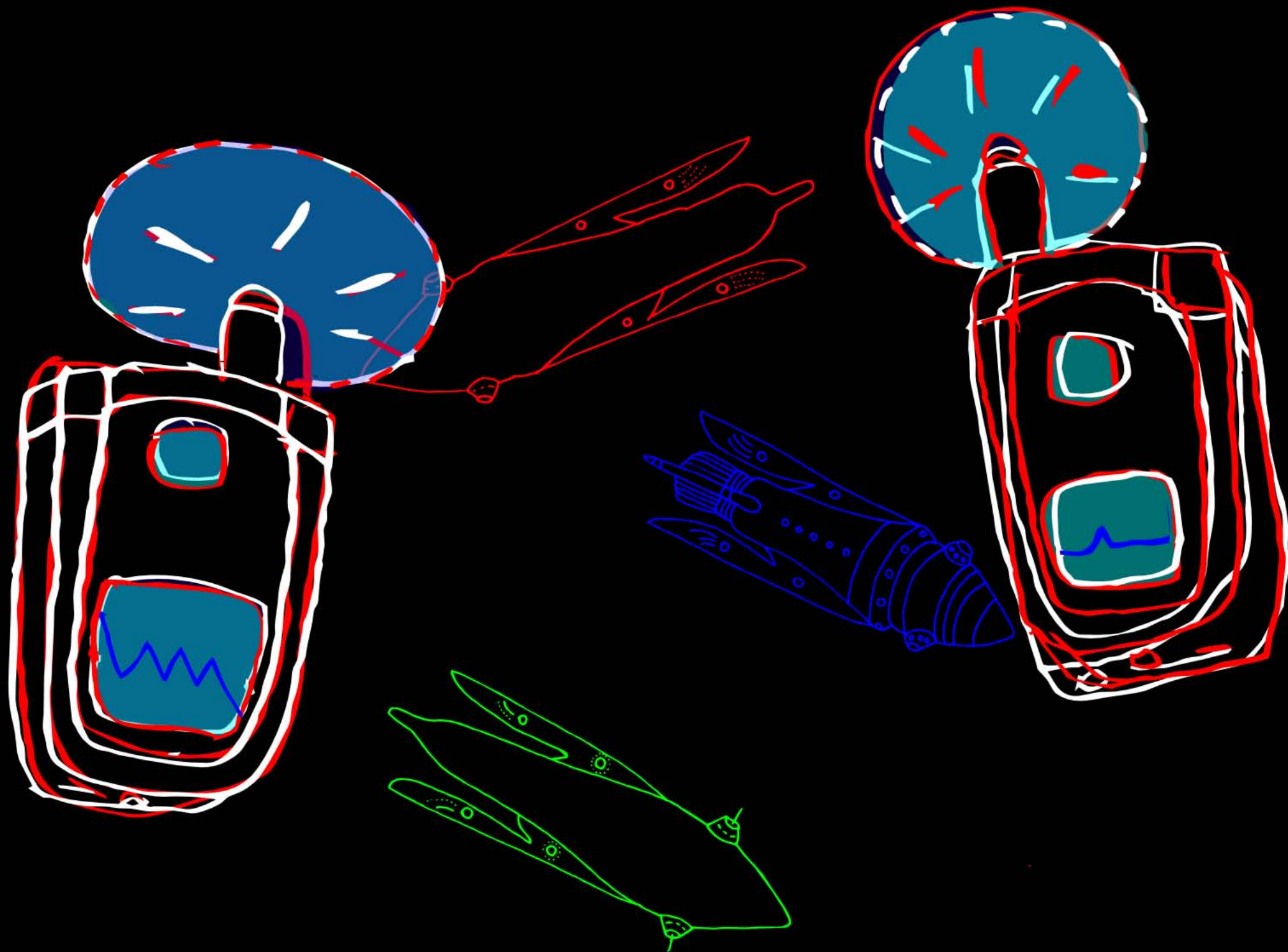
WEIMAR/GERMANY

CHARKOV/UKRAINE

MELILLA/  
SPAIN IN AFRICA

DOLLY CITY/ISRAEL

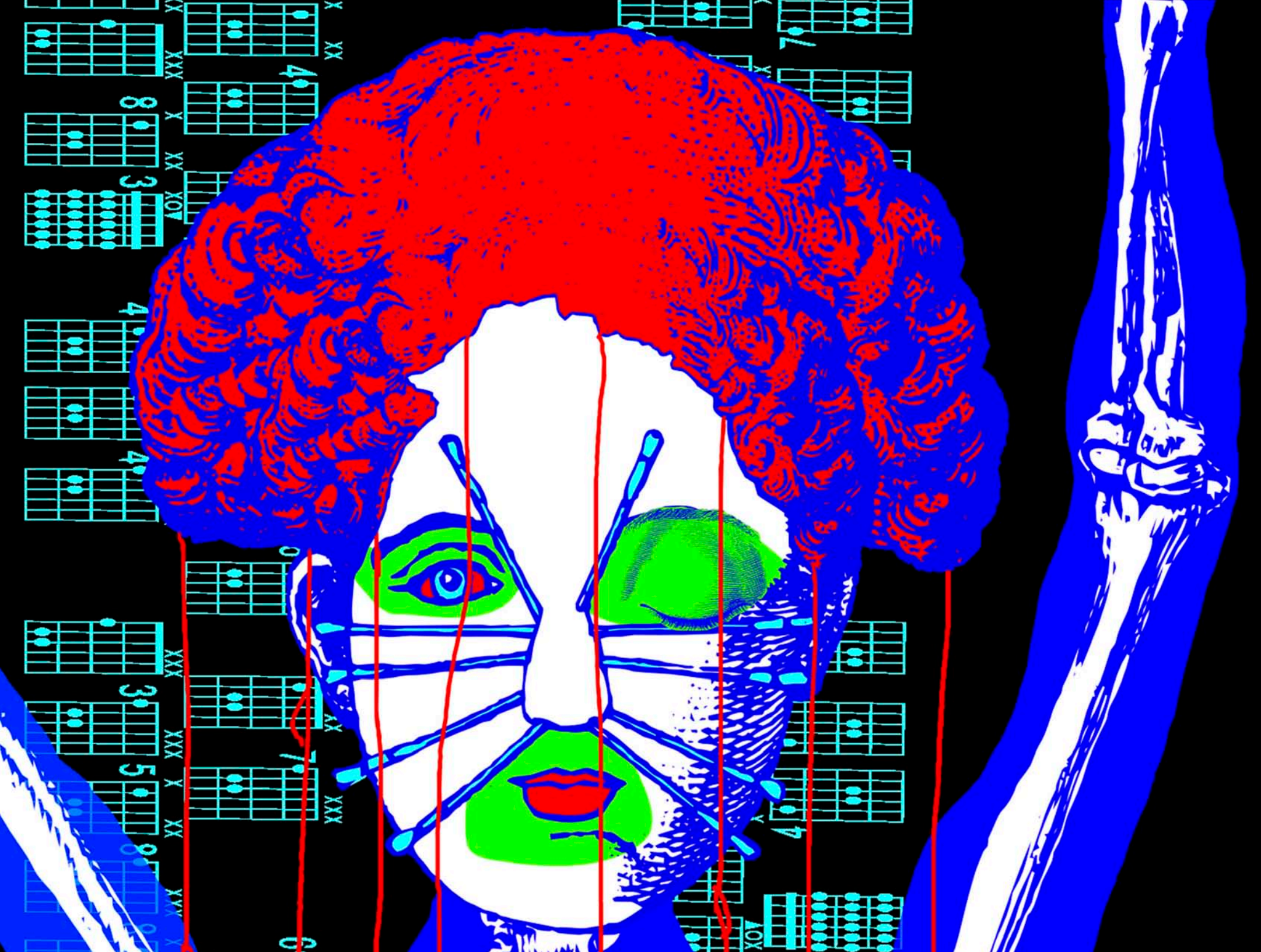






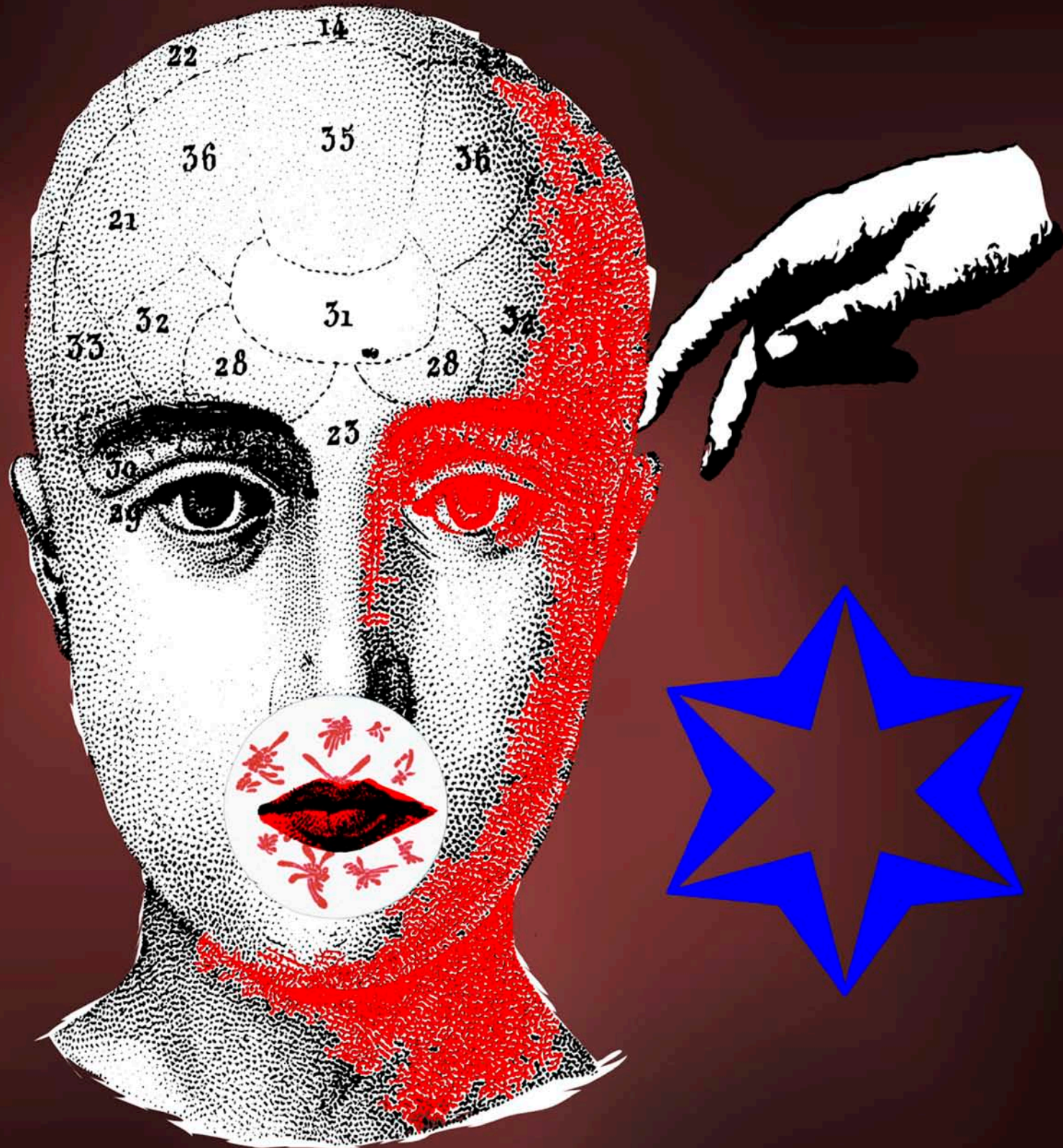
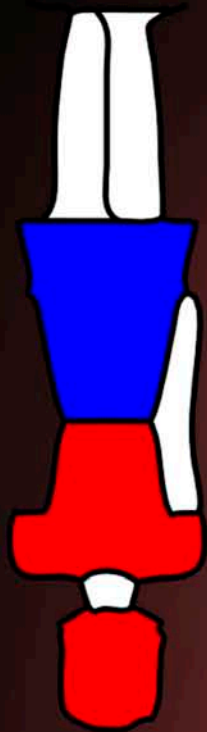






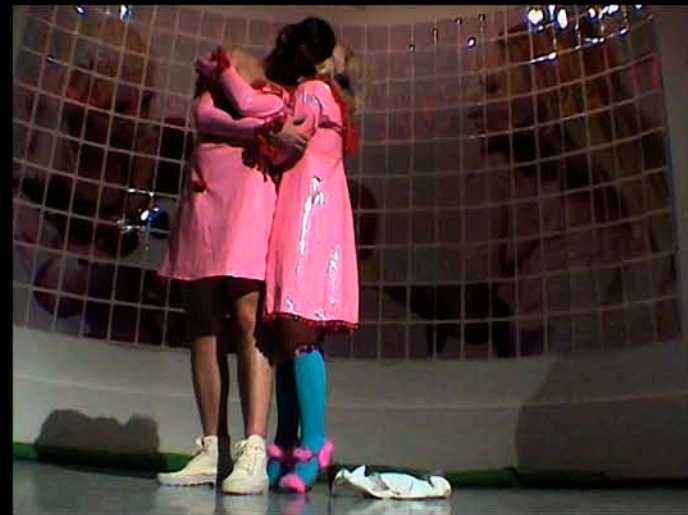












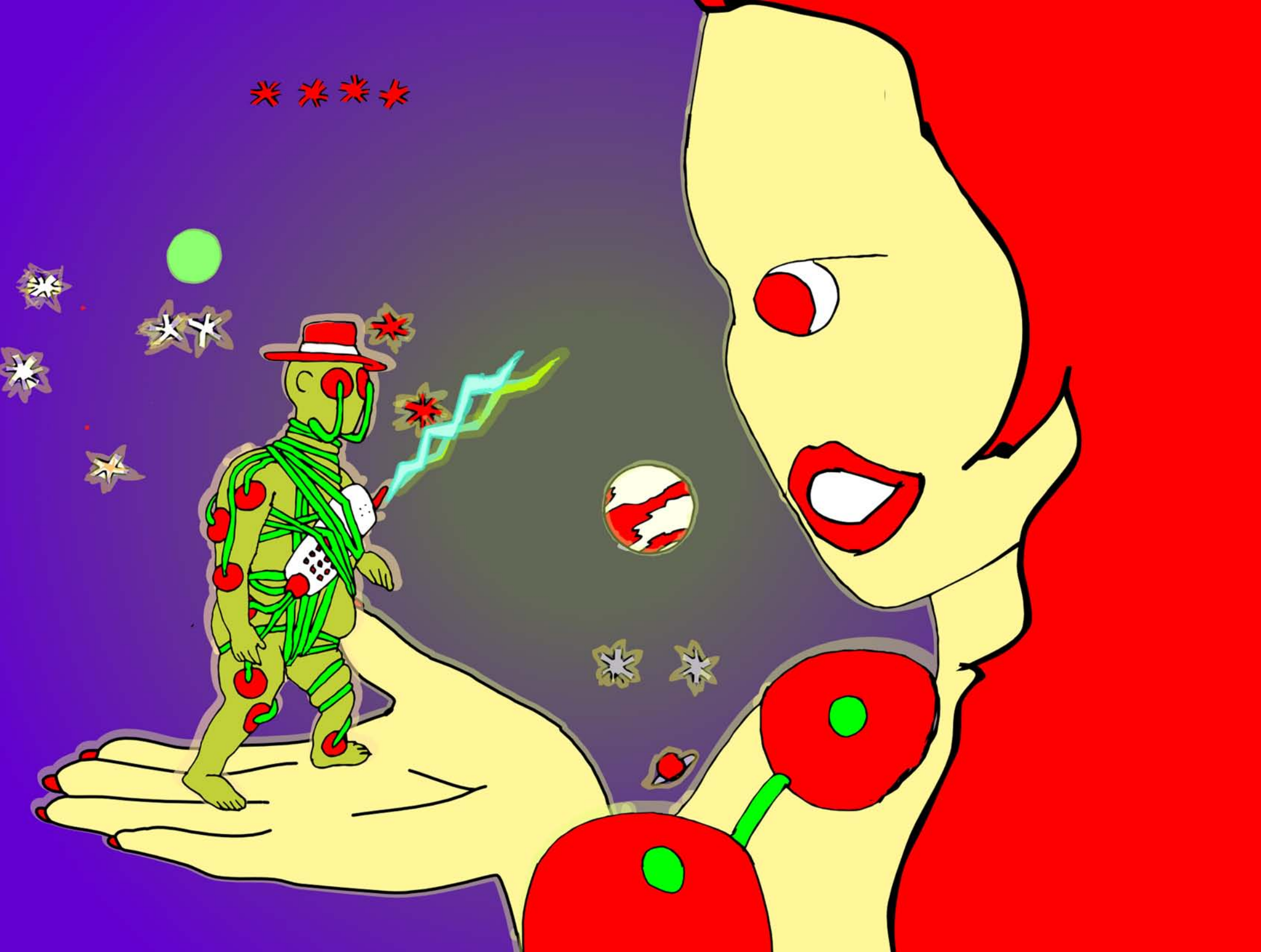




## DAS HANDYGESETZ

Als Präsidentin des Vereinigten Universums habe ich endlich die Erwerbslosigkeit modernisiert. Alle Betroffenen erhalten ein kostenloses Handy und können ab sofort umsonst weltweit telefonieren. Als Gegenleistung müssen sie das Handy Tag und Nacht am Körper tragen. In dem Gerät befinden sich mehrere Sensoren zur Messung der Körperfunktionen. Diese Daten dienen der Wissenschaft. Sie werden von Soziologen zur Erforschung der Verhaltensweisen der Arbeitslosen ausgewertet. Für jede Funktion, die der Arbeitslose der Forschung zur Verfügung stellt, erhält er vom Netzbetreiber Freiminuten. Diese kann er vertelefonieren oder auf dem Aktienmarkt anbieten. Der Arbeitslose wird auf diese Weise zum Unternehmer und verdient das Geld trotzdem wie ein herkömmlicher Arbeitnehmer, mit seinem Körper. Mit der Beobachtung seiner Fortbewegungsfunktionen kann er gerade die Mietkosten eines Studentenzimmers tragen. Um eine Dreizimmerwohnung bezahlen zu können, muss der Arbeitslose zusätzlich seine Trink- und Eßgewohnheiten per im Handy eingebauten Geschmackstester kontrollieren lassen. Im Handy befindet sich ein auf die Verfärbung von Lackmuspapier reagierender Sensor. Eine Kartusche mit Vorratsblättchen ist ganz einfach auszutauschen. Damit wäre die Miete für einen Familienarbeitslosen gedeckt. Die Lebensmittelkosten könnten mit der Freigabe der Informationen über Körperausscheidungen beglichen werden. Die Beobachtungen des Verhaltens würden Einnahmen für Kleidung und Luxusartikel bringen. Die Zigaretten- und Alkoholindustrie würde die Kosten für den Konsum ihrer Artikel/Produkte übernehmen. Nimmt der Arbeitslose irgendeine Arbeit an, was man durch Kontrolle seiner Funktionen auswerten kann, ohne dass er die Beschäftigung angeben muss, bekommt er einen Bonus und kann in Urlaub fahren. Dort kann sich sein Geld noch mal vermehren, wenn der Arbeitslose die vom Urlaubsort geführten Telefongespräche gewissen Reisemarktforschern zur Verfügung stellt. Alles, was der Arbeitslose macht und erlebt, kann er der Sozial- und was er verspeist und ausscheidet der Pharmaforschung anbieten. Ein kranker Arbeitsloser ist genauso wertvoll wie ein fauler Sack, ein sturer Informationsverweigerer ist dagegen arm dran. Wenn er aber überhaupt kein Handy benutzt, der Staat die Lebensmittelkosten jenes Delinquenten aus dem Fonds der Pflegeversicherung übernehmen. Dafür wird er von den Handyarbeitslosen schief angesehen, da diese Budgets für Komakranke bestimmt sind.

Nach einem Jahr der Arbeitslosigkeit wertet der Verhaltenscomputer negative Seiten des Arbeitslosen aus. Ist dieser bereit, jene zu beheben, wird sein Handy mit Elektroschockfunktion ausgestattet. Der Arbeitslose wird bei dem die Normen überschreitenden Verhalten oder Konsum mit Stromschlägen gewarnt. Am Anfang werden diese noch harmlos stark sein, sich aber mit der Zeit Stück für Stück steigern. Entweder kriegen sie die Süchte und Persionen des Probanden in den Griff oder die Nonstop-Elektroschocks lassen ihn in einem als debil anerkannten Status spastisch und spastisch tanzen. Sein ewig zuckender Körper lädt die Batterie der Selbstvernichtung auf. Von da an findet eine schnell, unsentimentale Exekution statt, die einer auf dem elektrischen Stuhl gleicht. Das Kadaver wird danach noch drei Tage lang durch das Handy gecheckt, entstrahlt und anschließend der Familie überlassen. Diese darf ihn auch gegen eine entsprechende Entschädigung als Einweißgranulat zur Produktion von genmanipuliertem Mehl an die Industrie verhökern. Das Handy bleibt das Eigentum des Staates.







## DIE SCHWARZE HAND

Im Winter wird es früh dunkel. Meine Mutter verbietet mir deswegen den Heimweg am Friedhof lang, wegen der Schwarzen Hand. Sie lebt dort im Gebüsch und wartet darauf, dass ich vorbeikomme. Da schnappt sie mich am Kragen und kratzt mir den Rücken blutigst. Sie verbietet mir irgendjemandem von diesem Vorfall zu erzählen. Sie werde sonst des Nachts zu mir nach Hause kommen und mich erdrosseln. Ich gebe der Schwarzen Hand ein leises Versprechen, ich werde ihr hörig. Ich fürchte mich sehr. Ich weiß, heute Abend will mich meine Mutter baden. Als es soweit ist, fühle ich mich krank, auch an den drei darauf folgenden Tagen. Dann will meine Mutter einen Arzt holen. Es bleibt mir nichts anderes übrig, als sie einzuweihen. Mein Herz schlägt viel zu schnell, salzige Tränen fließen am Schnürchen die einst rosigen Wangen meines vor Kummer verblassten Kindergesichts herab. Mein Körper zittert als ich schüchtern den wunden Rücken meiner Mutter zeige. Sie begutachtet sorgsam jeden einzelnen Kratzer bis die Küchenuhr die Abendbrotstunde schlägt. Was nun.

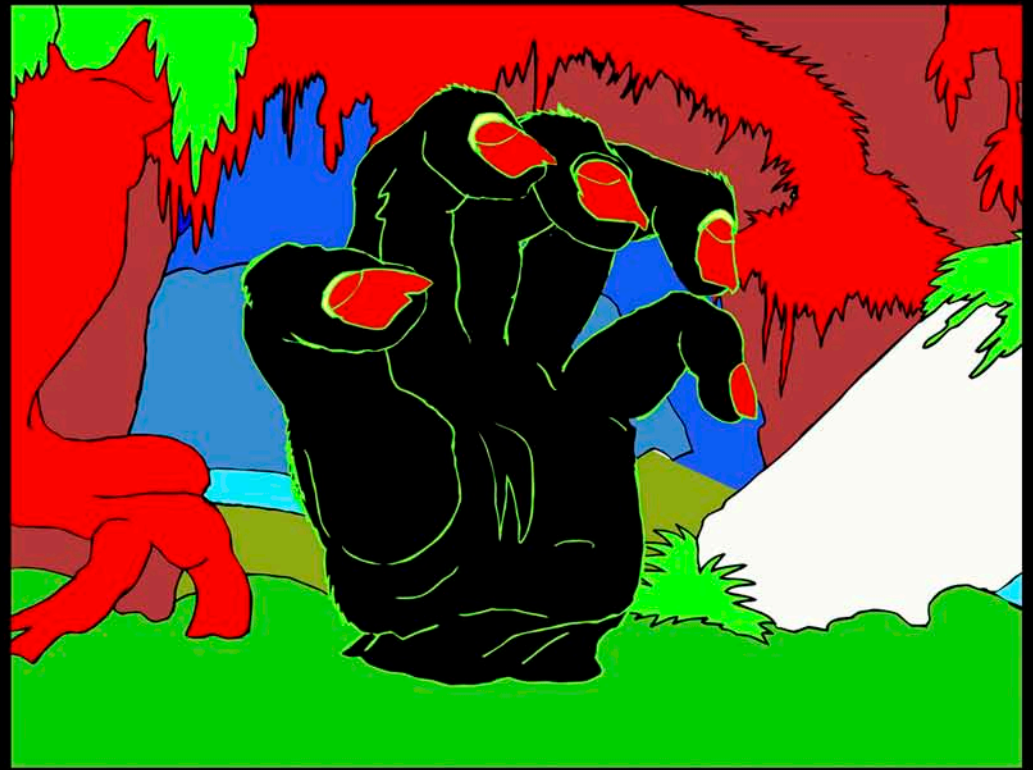
Um 12 Uhr nachts wird die Schwarze Hand kommen, alle Betten durchsuchen, bis sie mich findet und meinem Hals die Luft zusperrt. Eine grauenvolle Vorstellung. Jetzt wird es mir klar, warum mich meine Mutter vor dem Weg am Friedhof lang warnte. Desto fester drücke ich meine Puppe an mich, doch meine Mutter nimmt sie mir entschlossen aus den Händen. Sie legt die Puppe in mein Bett, drapiert die Decke so zurecht, dass man das Puppengesicht nicht sieht und jeder denken würde, dort schlafe ich. Nun öffnet meine Mutter beide Türen unseres großen Familienschrankes, entleert ihn und richtet innen drin mein Bett ein. Ich lege mich hin und meine Mutter deckt mich zwanzig Mal zu. In angstvoller Erwartung, was gleich passieren wird, liege ich unter einem bunten Berg aus Federn, Wolle und Stoff, der die Bewegungen meines atmenden Brustkorbs nicht sehen lässt.

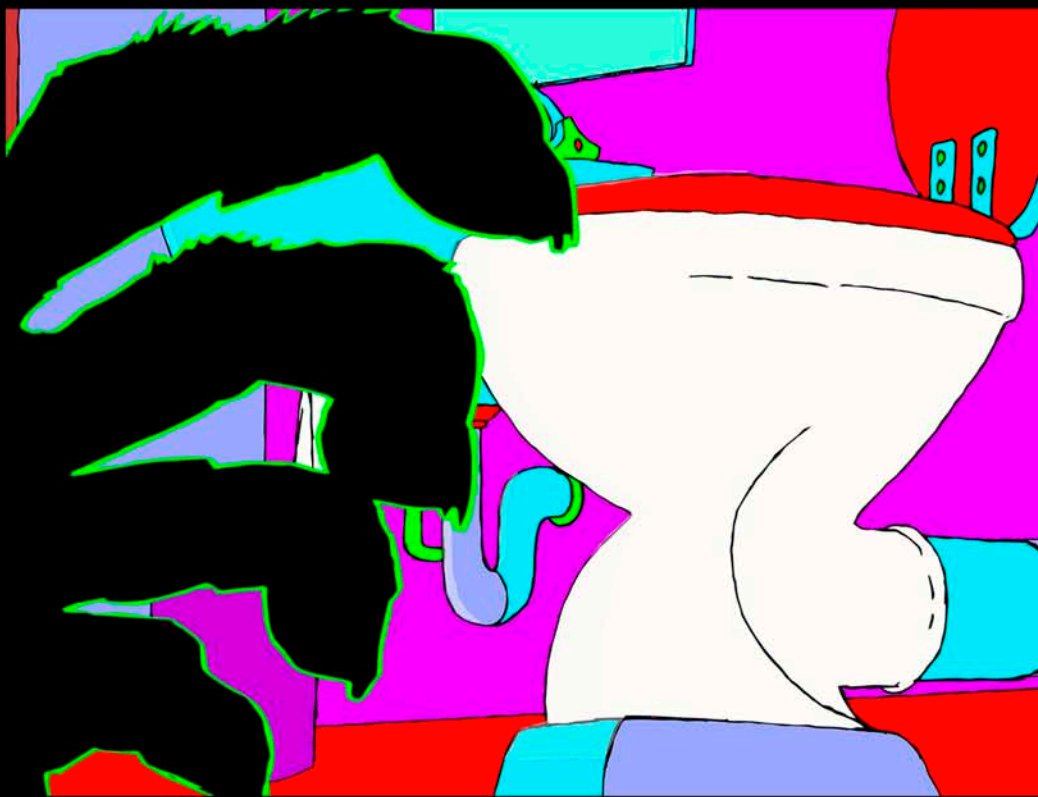
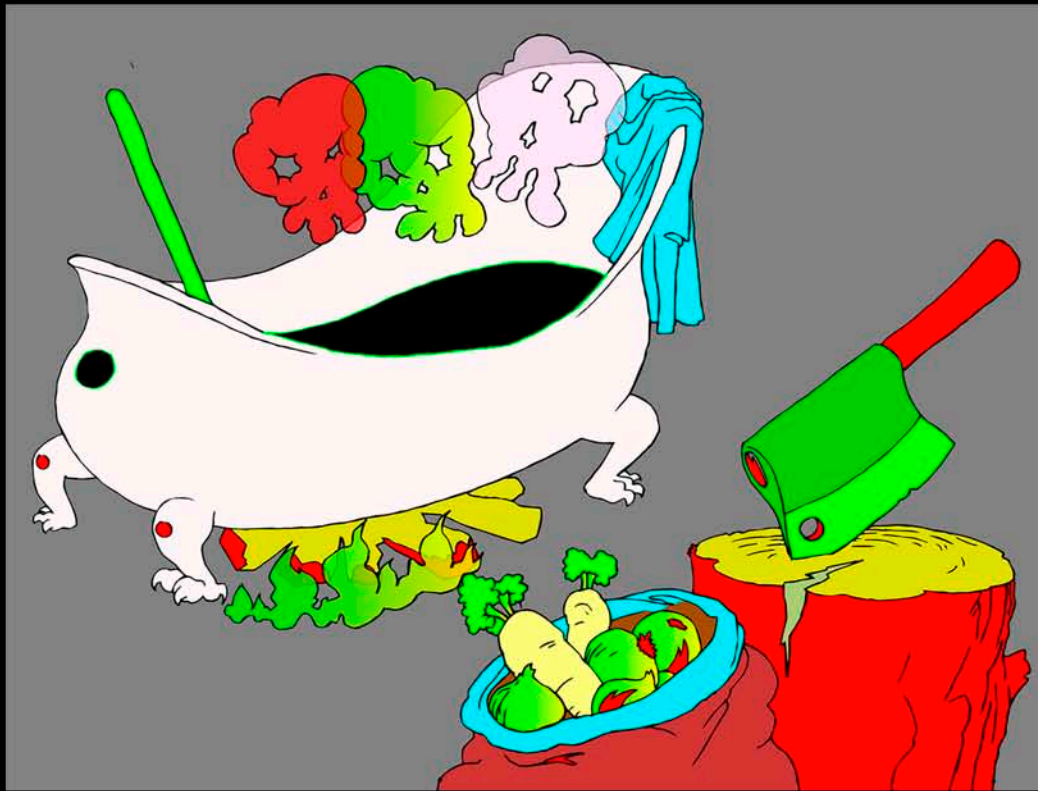
Um Mitternacht höre ich, wie der Wind das Wohnzimmerfenster aufschlägt. Ich höre, wie die Tür zu meinem Zimmer aufgeht. Ich höre das Rascheln der Bettwäsche. Ich höre meine Puppe auf den Boden fallen und dabei MAMA aufsagen. Geräusche im Wohnzimmer. Die quietschende Schranktür wird langsam geöffnet. Nichts passiert. Die Tür zum Zimmer meiner Mutter geht auf. Ich höre Geräusche an ihrem Bett. Meine Mutter täuscht das Schlafen vor. Geräusche im Flur.

Die Tür zum Gästezimmer wird geöffnet. Die Tür zum Abstellraum wird geöffnet. Die Tür zum Bad wird geöffnet. Die Tür zur Toilette wird geöffnet. Die Tür zur Speisekammer wird geöffnet. Die Tür zur Küche wird geöffnet. Die Uhr schlägt Viertel vor eins. Die Schwarze Hand hat nur noch eine Viertelstunde Zeit. Sie kann nur eine Stunde ohne ihren Körper leben, dann erstickt sie.

Sie beeilt sich. Jetzt weiß sie, dass ich im Schrank unter dem Deckenberg liege. Sie hebt die erste Decke hoch. Sie hebt die zweite Decke hoch. Sie hebt die dritte Decke hoch. Sie hebt die vierte, fünfte, zehnte, neunzehnte Decke hoch. Sie schafft es auch noch die zwanzigste Decke hochzuheben, da sieht sie mich, meine weit aufgerissenen Augen, mein angstvolles Gesicht, meine Hände auf dem eigenen Hals. Die Schwarze Hand hat keine Zeit mehr. Sie schiebt meine Hände zur Seite, legt einen Würgegriff an und beginnt fest zu drücken. Da höre ich endlich den ersten Schlag der Küchenuhr. Ich atme auf. Die Schwarze Hand fällt in spasmatischen Zuckungen zu Boden, während meine Mutter und ich uns beruhigend umarmen. Später entsorgt meine Mutter die Schwarze Hand in den Kücheneimer. Sie hat Rote Gummihandschuhe an...







## STEINIGES KIND

Denke daran, was passiert ist, wolltest du so, denke daran, denke daran.  
Ich halte dich nicht, ich kann das nicht, denke daran!  
Ich versteinere so eben.  
Ich werde das steinigste Kind der Welt.  
Ich werde ein extremer Mensch sein.  
Ich werde harte Sachen machen.

*Das ist ein starkes Kind. Es liebt niemanden. Niemand kommt an ES heran, so wie die Eiskönigin.*

*Sie weint nie, never, jamais.*

*Das ist ein starkes Kind. Es liebt niemanden. Niemand kommt an ES heran, so wie die Eiskönigin.*

Noch waren meine Vorbilder Gerd und Gerda.  
Sie lockten der Eiskönigin Tränen aus den Augen.  
Nun bedauere ich diese Eiskönigin.  
Es ist eine Stärke nicht zu weinen.  
Ich werde es nicht mehr tun.

*Ich war eine Kruste, fast aus Stein. Erst durch dich wurde ich weich. Damit ist jetzt Schluss. Jetzt werde ich immer härter. Ganz hart gleich.*

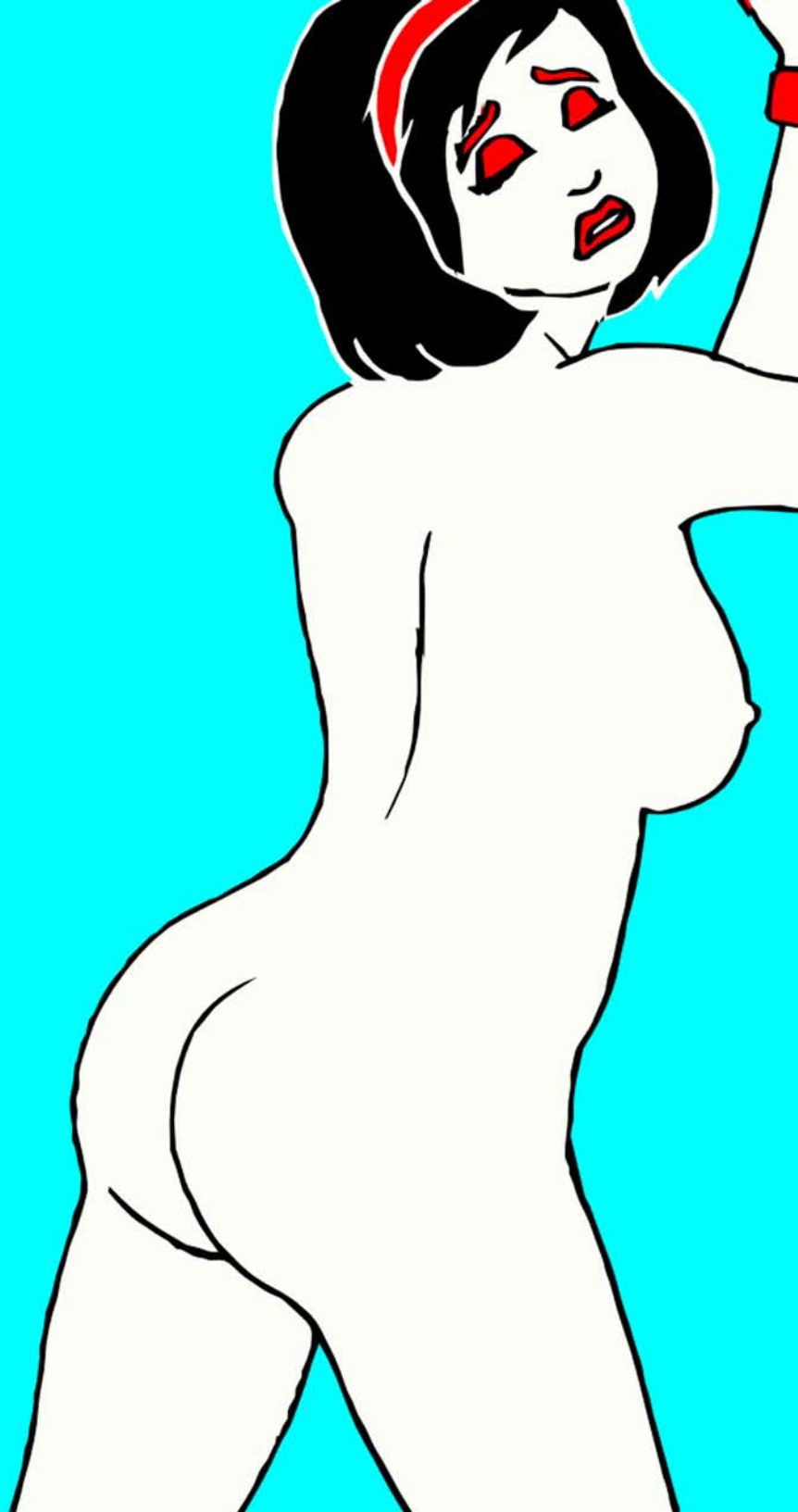
*Ich versteinere so eben. Ich werde das steinigste Kind der Welt. Ich werde ein extremer Mensch. Ich werde das Kind aus Stein und Eisen.*

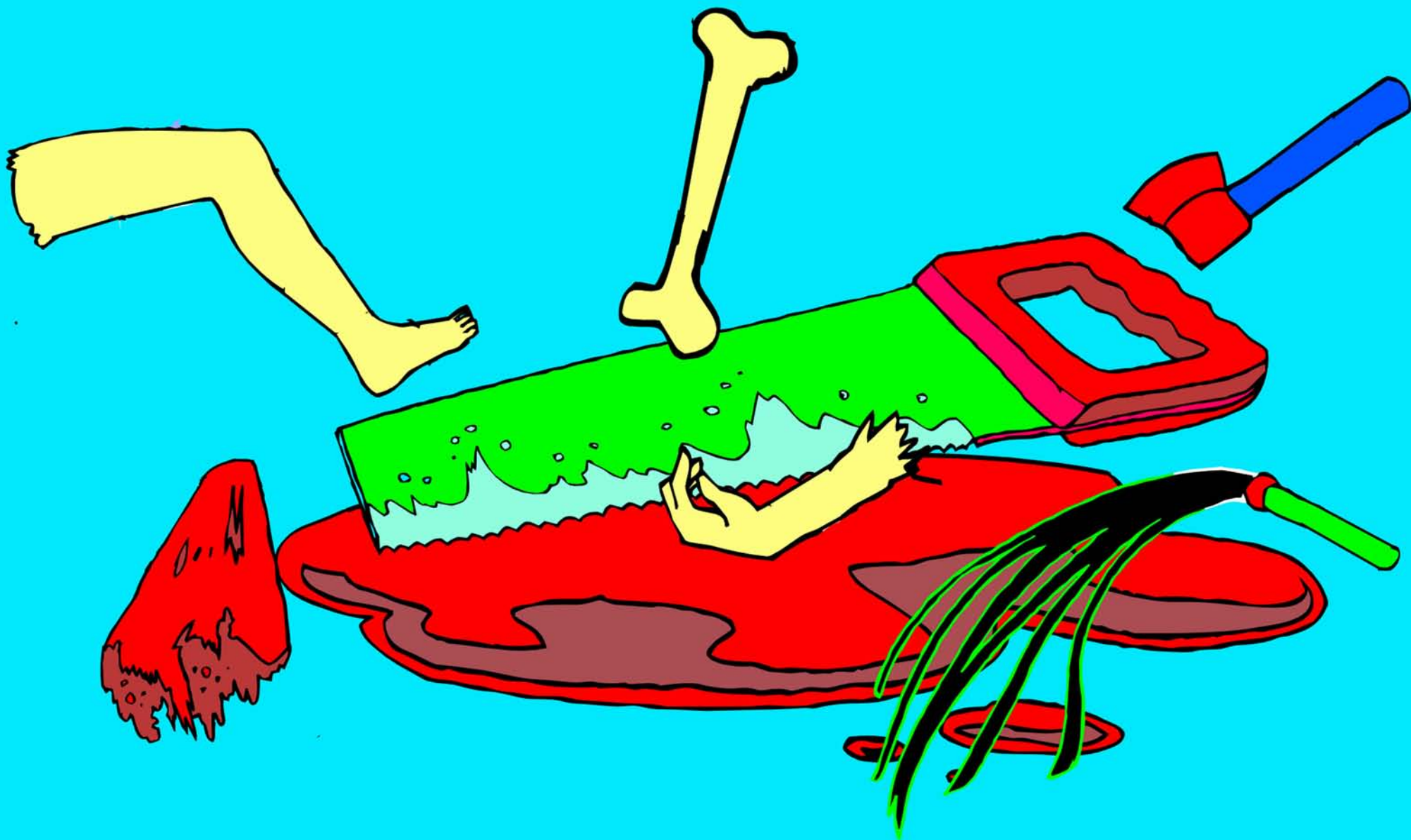
*Sie weint nie, never, jamais.*

Zu deinen Lebzeiten wirst du meinen Ruhm als das kälteste Kind der Welt erleben.  
Ich werde Kinder für die Härte ausbilden.  
Die Kinder werden nicht mehr weinen.  
Die Kinder werden Mütter mit ihren eigenen Waffen schlagen.  
Das wirst du alles noch sehen und dann kannst du aufstehen und sagen: „Ich bin die Frau die das alles auslöste.“  
Die Menschheit wird dich steinigen, aber nicht die Frauen.  
Die Frauen werden steinhart und gefühllos sein.  
Keine wird mucken.  
Nur Männer, die werden weich sein.  
Die werden dich steinigen und dabei weinen.

*Das ist ein starkes Kind. Es liebt niemanden. Niemand kommt an ES heran, so wie die Eiskönigin.*







## RUSKI MAKE UP

1789. Frankreich. Revolution. Alle Frauen schminken sich weiß, rot, blau.

Auf dem Wochenmarkt kann man Kaugummi aus den USA klauen, der den Gestank russischer Seife tötet. Sie liegt in den öffentlichen Toiletten rum, da sie billig ist. Sie wird aus Menschen gemacht.

1917. Russland. Aus Solidarität für Lenin tragen alle Männer roten Lippenstift. Sie pissen ins Waschbecken. Sie waschen sich in der Kloschüssel.

1970. Polen. Auf dem Wochenmarkt stehen schlecht geschminkte Russinnen und verkaufen wohlduftende Donald Duck Kaugummis aus den U.S.A. mit Comix. Überschminkt. Blaue Lidschatten, gelbe Wimpern, rote Wangen, rosa Lippen, orangene Pullis, grüne Hosen, violette Schuhe. Papageien. Schaffnerinnen.

So wollen sie sich niemals schminken, Jolka und Mariolka. Sie wollen aussehen wie Catrin De Nöf in Ekel von Polanski. Aber nicht schwarz weiß. Nur schön und dezent.

1976. Der „Stern“ bringt in Polen einen Bericht über Punk. In der Drogerie gibt es ranzige Braunpuder „Made in Poland“ aus der Dose oder „Ruski Make Up“, dieses unmöglichbunte Zeug vom Wochenmarkt. Jolka und Mariolka brauchen Punkfarben, kräftig und dunkel. Jolka kauft erstmal 2 Flaschen schwarze Haarfarbe. Schnell nach Hause, damit keiner was merkt.

Ohne Deodorant stinkt der Mensch. Er braucht Parfüm, auch der arme Russe. Für ihn destillieren heimische Chemiker Seife, aus der Parfüm gemacht wird.

Ich fliege nach Moskau, um über die Herstellung des russischen Parfüms zu recherchieren. Es ist zwar verdammt gefährlich, ich fliege dennoch mit der Aeroflot. Ich will mir gleich im Flugzeug ein Bild über das Volk machen, das sich weder zu Tierschutzorganisationen gegen Parfümerzeugung institutionalisiert und noch die westlichen Antipfelzemonstrationen unterstützt.

1977. Die Haare von Jolka und Mariolka sind so schwarz geworden, dass sie blau durchschimmern. Welch Wunder. Es gibt doch Punk in Polen. Dunkelblau. Ultramarinblau. Wie das der Jacksonölstifte aus dem Import, mit denen Jolka und Mariolka für die Schule zeichnen. Natürlich. Das ist eine Lösung. Jolka und Mariolka schminken sich ab sofort mit diesen Stiften. Schaut hammermäßig aus. Ganz anders als das pastellige „Ruski Make up“ der zum Clown aufgewerteten Olga mit plattgewalztem Mondkuchengesicht.

In der Maschine riecht es undefinierbar. Übel. Ich atme durch den Mund. Luft bringt klare Gedanken. Natürlich. Es ist das Essen, das den Passagieren auf dem Hinweg serviert wurde. Hähnchen oder Gulasch, normalerweise lecker. Dieses aber hier muss ziemlich abartig gewesen sein. Die Stewardessen stinken danach. Die Sitze stinken danach. Gleich stinke auch ich.

Meine Gastgeber sind Chemiker in einer Seifenfabrik. Sie sagen, in Russland produziere man schon seit Jahren keine Seife mehr aus Menschen. Dafür werden jene auf der Straße liegen gebliebenen gegessen, Penner und Erfrorene. Die staatliche Reinigung bringe die Toten erst gar nicht ins Leichenhaus. Dort gäbe es sowieso keinen Platz mehr.

Sie zerkleinere die Kadaver und verkaufe sie auf dem Schwarzmarkt als Fleisch aus Polen. Die Behörden wüssten darüber Bescheid, doch die Leute seien hungrig. In Russland gäbe es keine Kirche, die sich um ethische Werte kümmere. Man ließe das Volk in seiner Standesdunkelheit ruhen, während vorbeugende Fleischesser sich ausschließlich von Hähnchen ernährten. Doch die Hähnchenindustrie komme mit der Produktion nicht nach. Man habe Amerika um Hilfe gebeten. Seitdem gäbe es in den Geschäften nur noch amerikanische Hähnchen.

Ultramarinblau. Olga weiß doch gar nicht, wie das aussieht. Sie wird sich lebendlang mit „Ruski Make Up“ stylen. Das Zeug ist nicht nur „Bad Test“, es stinkt auch und man wird davon schnell alt. Da hilft nur Hämorrhoidensalbe. Dünn auf die Tränensäcke aufgetragen lässt sie jede Schabracke jung erscheinen, in der Geisterstunde. Yves Klein hebt seinen Schädel aus dem Grab. Jolka und Mariola kreischen und weinen. Ihre Augen brennen rot. Das Ultramarinblau verschmiert. Die Chemie der Jacksonstifte wirkt. Sie brauchen sich gar nicht mehr zu schminken, so krank wie sie jetzt aussehen. Das ist dann wirklich Punk. Mit dem roten Lippenstift wie damals für Lenin werden sie sich ab nun die Augenringe anmalen. „Ruski Make Up“ hin oder her. Der Apfel fällt nicht weit vom Baum. Als Polinnen sind sie doch dem Moloch näher.

Das Fett dringt in das Hähnchenfleisch. Das Fett dringt in jede einzelne Faser meiner Kleidung. Ich rieche wie eine Imbissbude. Ich trenne das Hähnchenfleisch vom Knochen eines riesigen Schenkels. Ich überprüfe, ob das Fleisch durchgebraten ist. Ich vergrabe meine Zähne tief und fest darin. Ich möchte jede Pore dieser Mahlzeit auskosten. Ich nage den Knochen ab. Mit diesem Fleisch stimmt was nicht. Warum sollten ausgerechnet diese amerikanischen Imperialisten so hilfreich und großzügig sein. Diese Schenkel sind nicht aus Hähnchenfleisch. Ich ahne böses.

DU BRAUCHST EINE WOHNUNG, HIER IST LENINS RAT  
BESUCHE DEN NACHBAR, MACH IHN BEISEITE KALT

Re  
RUSKI MAKE UP, RUSKI PARFÜM  
RUSKI MAKE UP , RUSKI REVOLUTION

SCHMINKE DIE LEICHE, DAMIT DER POSTMANN DENKT  
DEIN NACHBAR LEBT NOCH, DAMIT DU DIE BUDE KRIEGST

Re

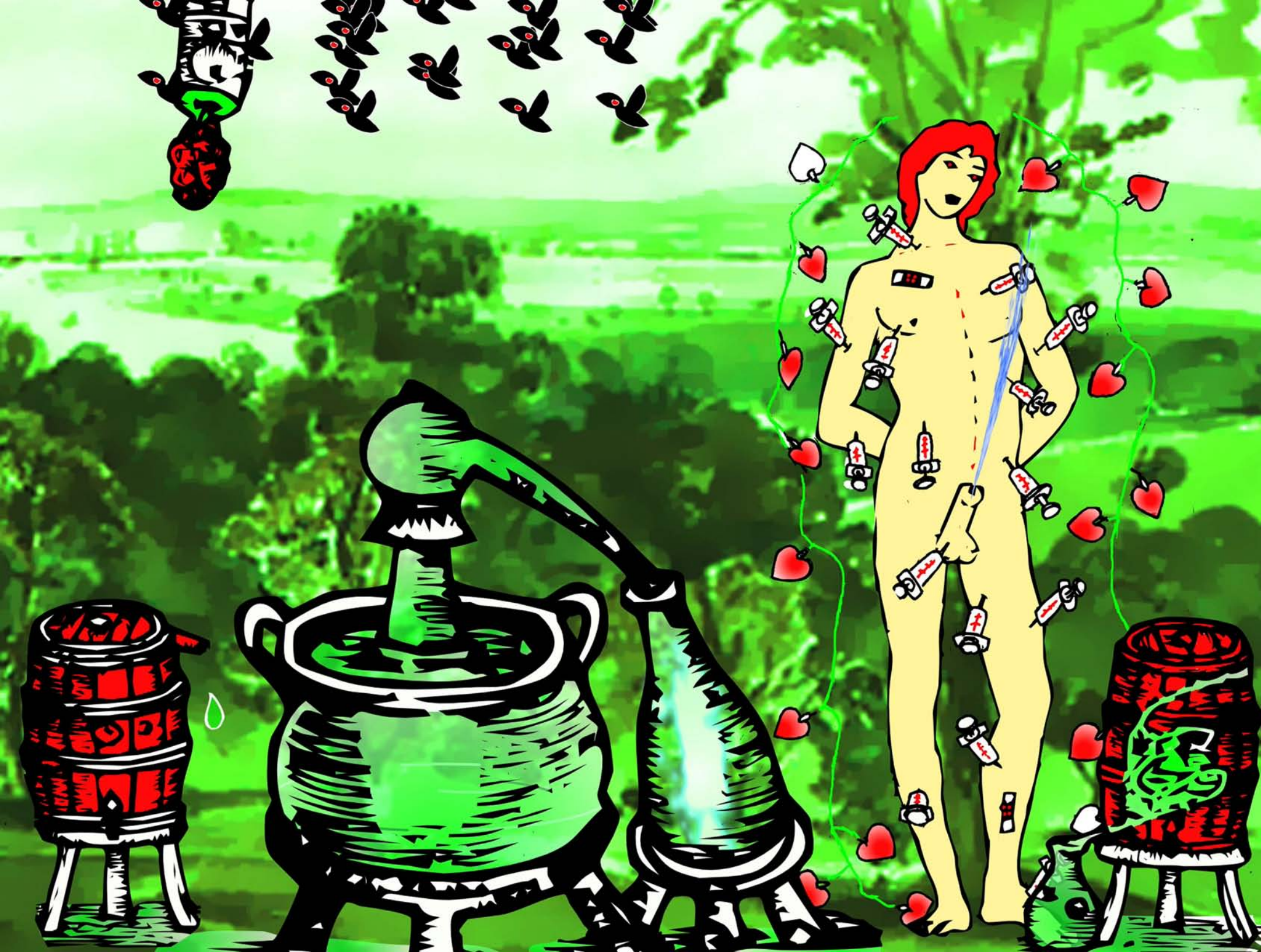
SCHMINKE DEN NACHBARN, SCHMINKE DIE WAHRHEIT  
FRIß SCHNELL DEN MANN, AUFS BLUT KALT BEREIT

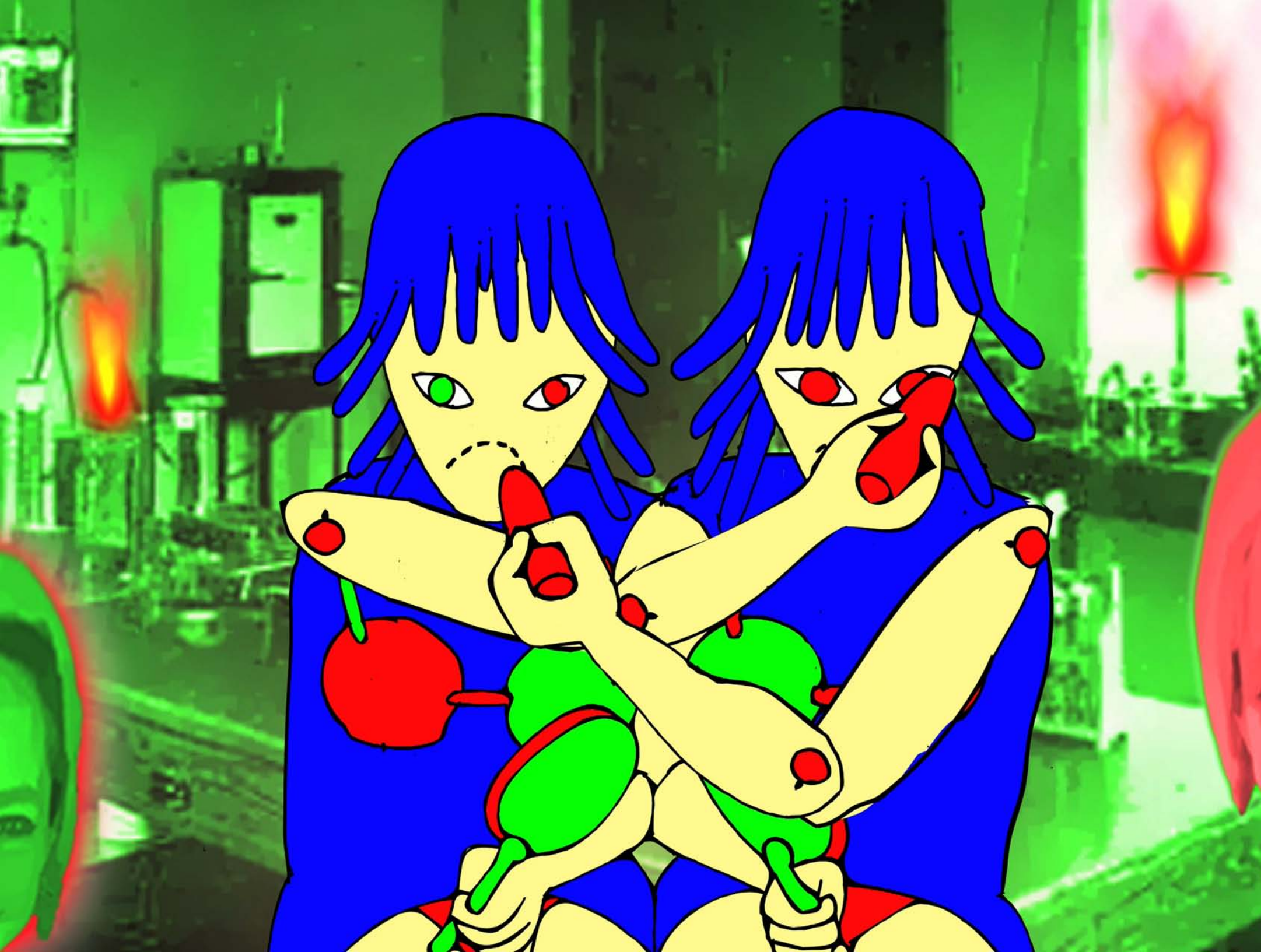
Re

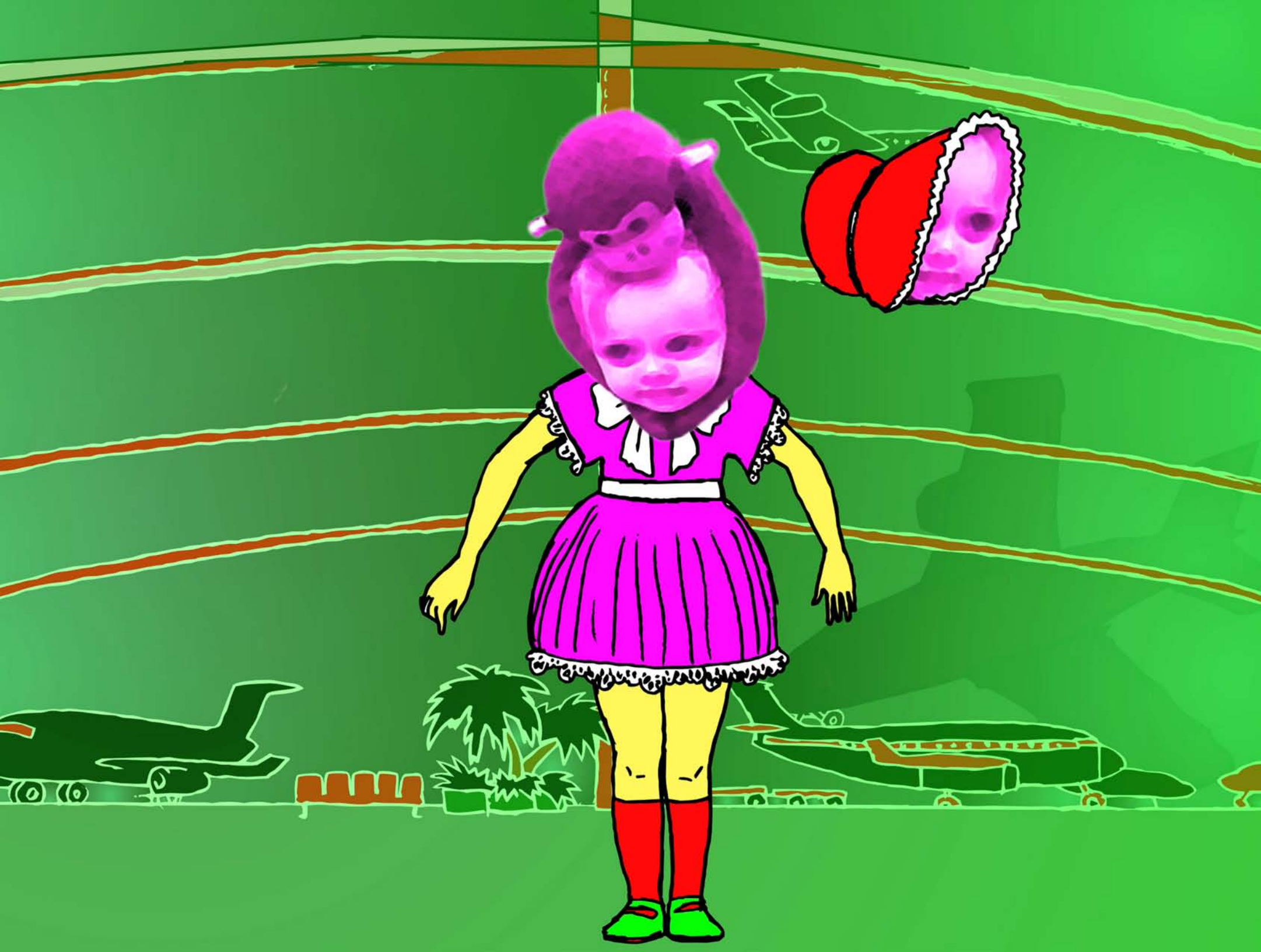
DU BRAUCHST EINE WOHNUNG, HIER IST LENINS RAT  
BESUCHE DEN NACHBAR, MACH IHN BEISEITE KALT

1789. Frankreich. Revolution  
Alle Frauen schminken sich  
weiß, rot, blau.

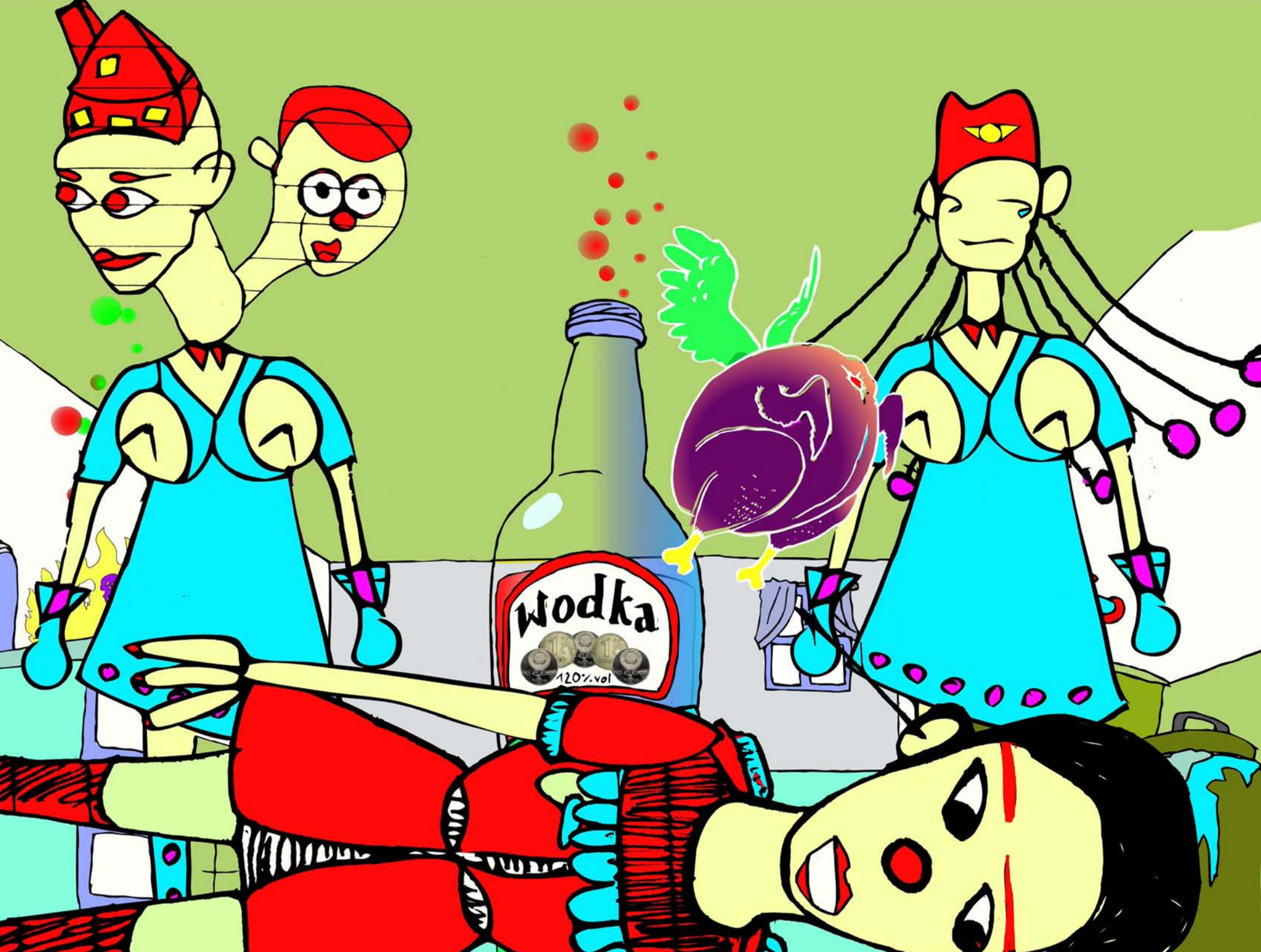












Serbien  
Überleben  
Abramovic

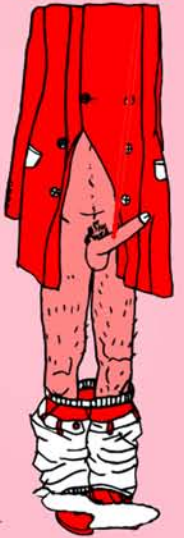
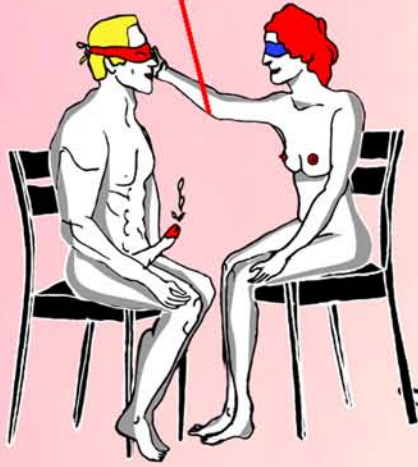
GB  
Betteln  
Emin

Polen  
Widerstehen  
Brillowska

GB  
Blueffen  
Hirst

Schweiz  
Verzaubern  
Rist

Austria  
Kitzeln  
Wurm



USA  
Kopulieren  
Koons



Sovjetunion  
Archivieren  
Kabakov



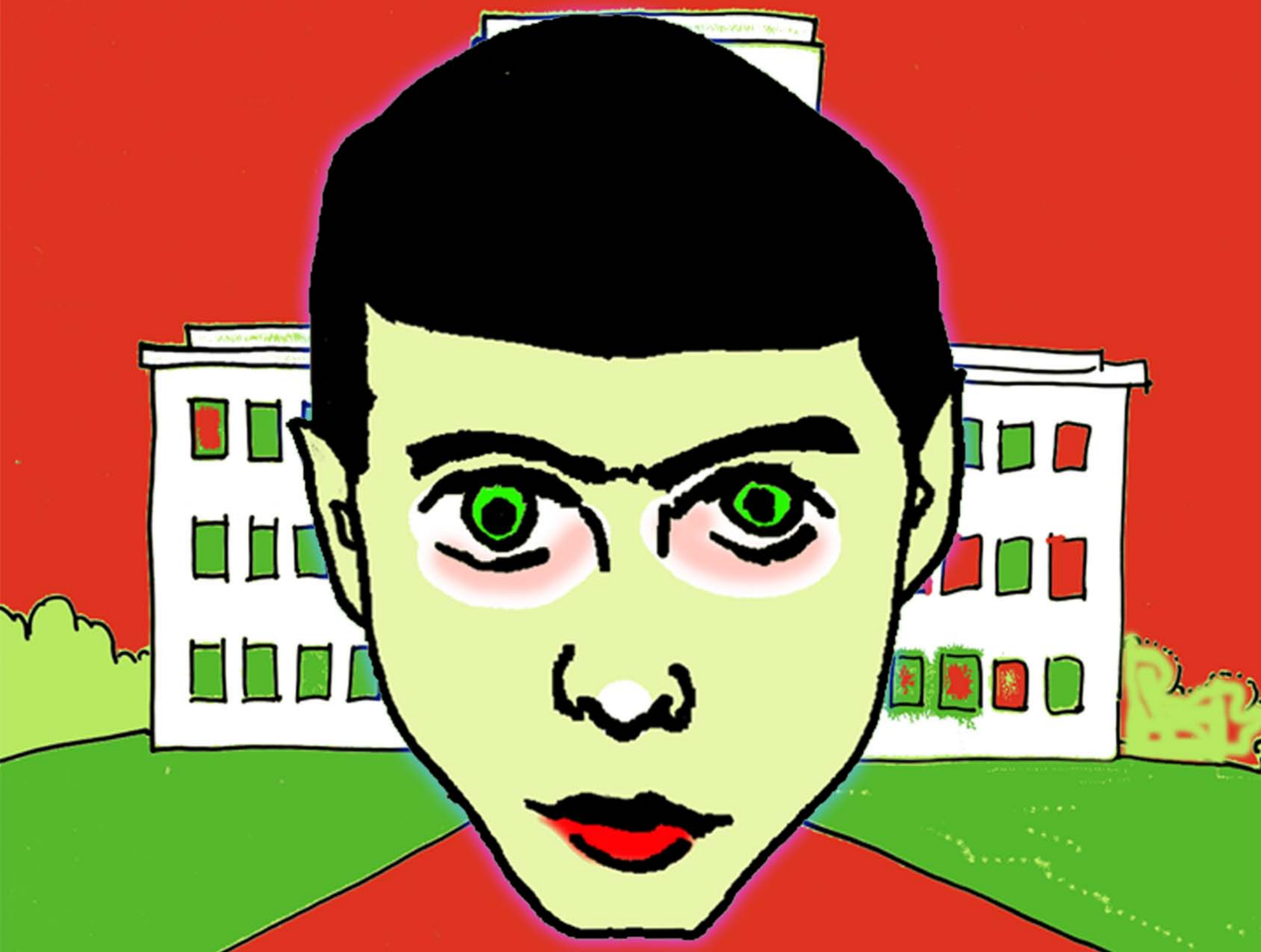
Japan  
Kopieren  
Murakami

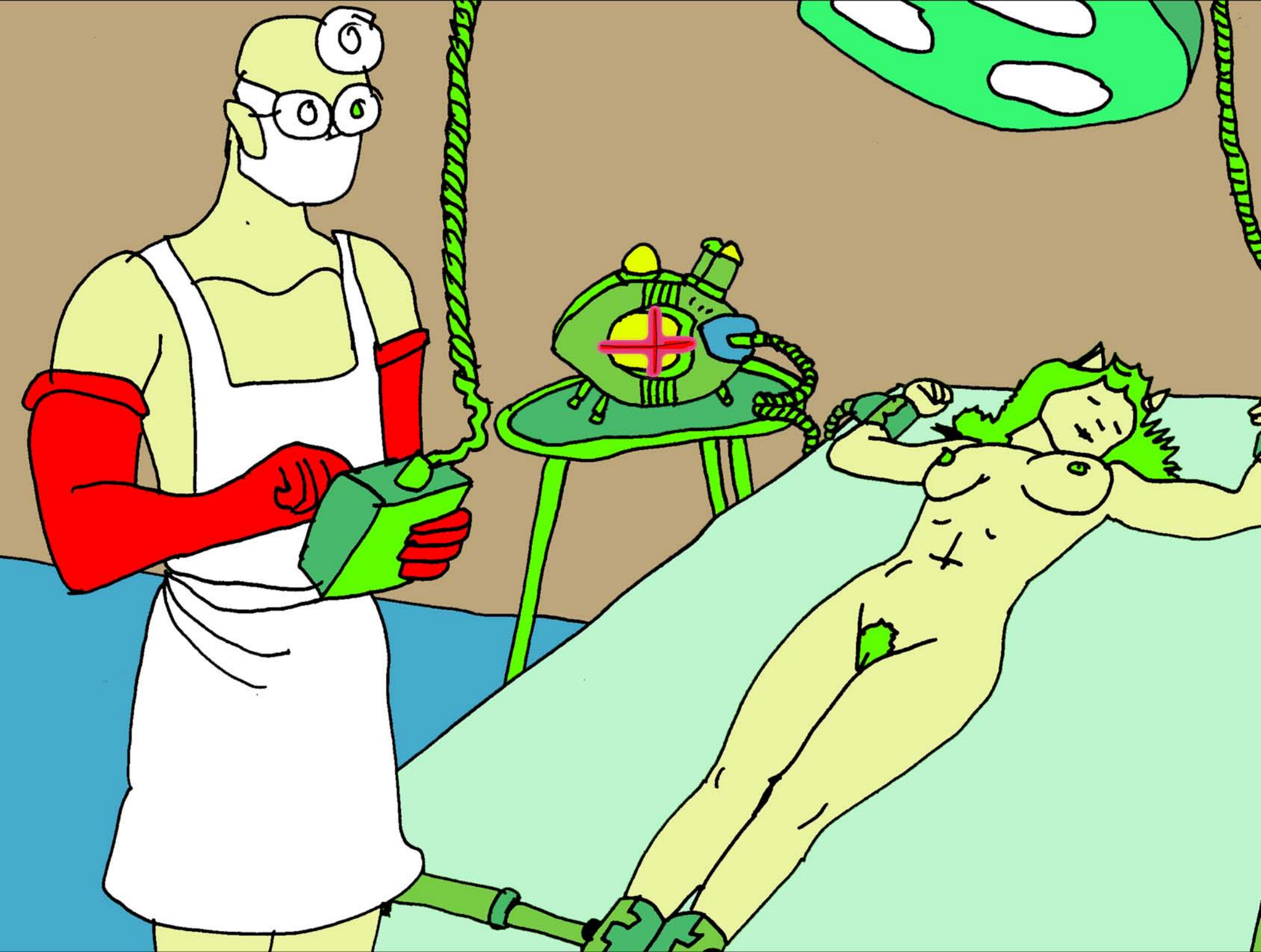
Deutschlad  
Peitschen  
Klaue

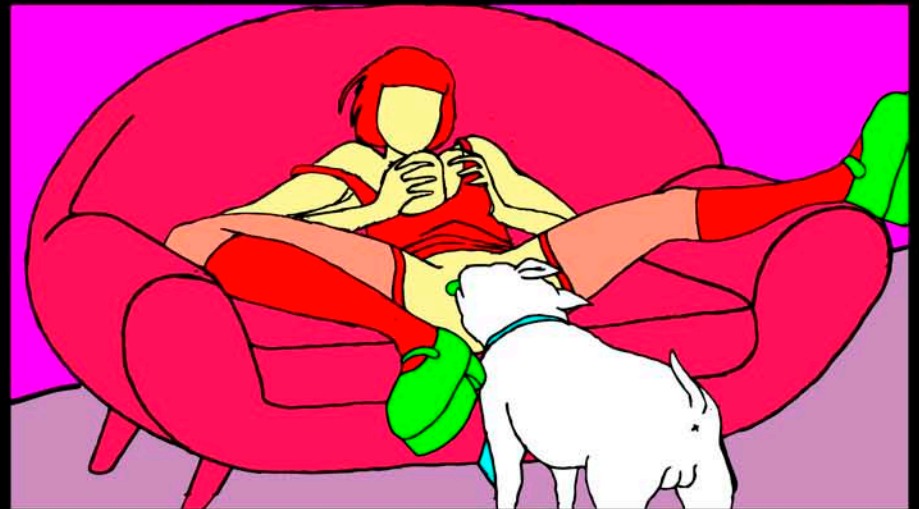
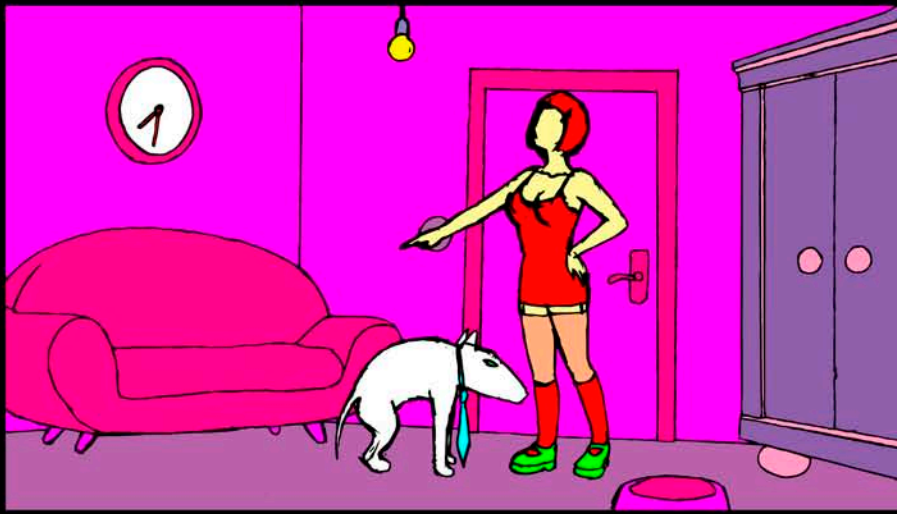


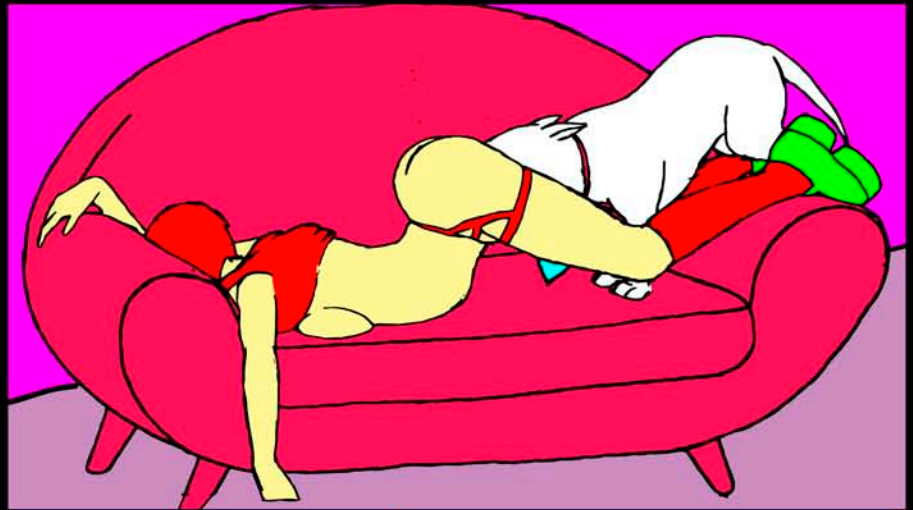
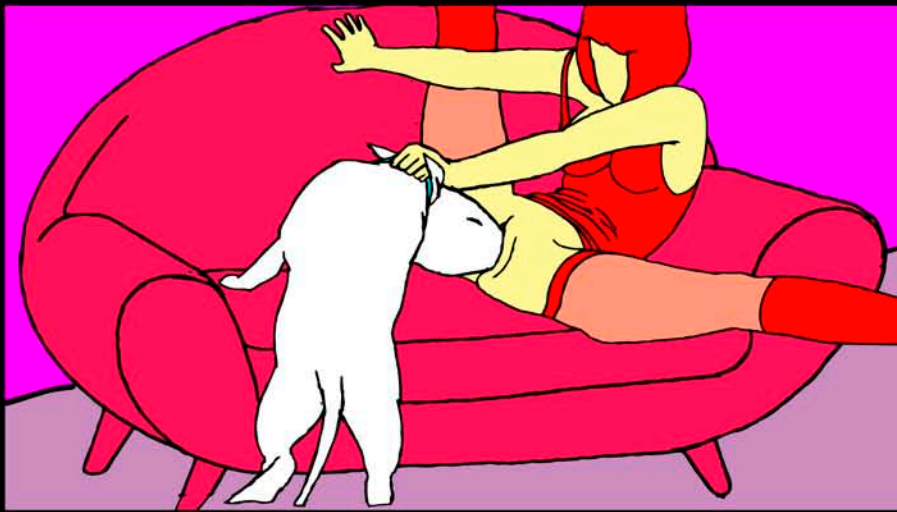
MEIN VEREINIGTES  
UNIVERSUM von  
Mariola Brillowska









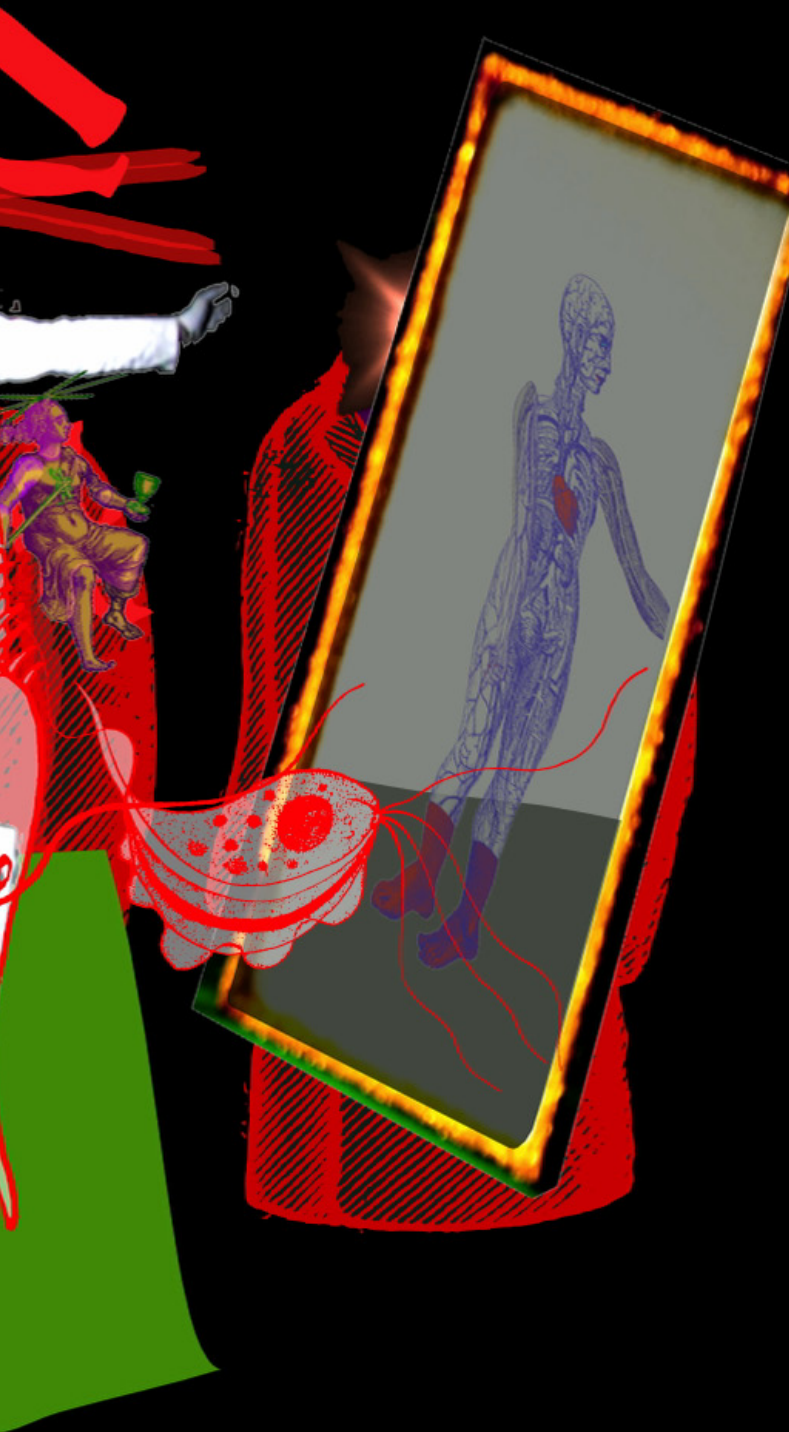




HOND \*  
THE POODL







## MECHANISCHER PRÄSIDENT

Seit ich mich erinnern kann  
Ist diese Bluse ihre gewesen  
Dennoch weiß ich meinen Körper  
darin zu tragen

Ich lasse mich gerne  
Von euch beobachten  
Dafür schreibe ich ab sofort  
Französische Zeilen  
An den Mechanischen Präsidenten

Ich bin euer Komplize  
Ich bin eine Aktentaschenhülle  
Aus Schlangenleder zur Tarnung  
Für all die Schweinereichen



## PROLOG

Regen, Schnee, Graupelschauer, Wind, Sturm, Orkan, Taifun, Tsunami, Land auf, Land ab, Land unter, Treibhausgase, Erderwärmung, Überschwemmung, Überall, Überernährung, Unterernährung, stagnierende, explodierende Märkte, Arbeitslosigkeit, Überarbeitung, Burn Out, Black Out, Übergewicht, Untergewicht, Überpopulation, Unterpopulation, Generationenkonflikt, Gewissenskonflikt, emotionale, sexuelle, familiäre Gewalt, Ausschluss, Einschluss, Überschuss. Stop! Weg damit.

Kleinkrieg, Großkrieg, Weltkrieg. Der Erste, der Zweite, der Dritte, der Vierte. Das ist die Zukunft und keiner macht was, keiner weiß, wo er ansetzen könnte. Dennoch wird die ganze Zeit demokratisch diskutiert, debattiert, polemisiert. Ein Gerede, Gelaber, Gefasel, Geschwätz, Geschwafel. Die Krise dauert an. Die Krise steigert sich. Der Krisenstab trifft sich in einer Krisensitzung. Bilanzierung der Erneuerungsleistung steht bevor.

Mein Name ist Mariola Brillowska. Ich bin die Präsidentin Des Vereinigten Universums. Für heute habe ich erstmal ein interkontinentales Symposium zusammengetrommelt. Spezialisten aus allen Ecken der Erde werden ihre Errungenschaften für die Menschheit vorstellen. Meine leibliche Mutter war eine Schamanin, bekannt als DAS ORAKEL. Damals, am Anfang des 21. Jahrhunderts hat DAS ORAKEL mit einer Atombombe die GROSSE SONNENFINBSTERNIS vom 21.12.2012 verursacht. Das Universum verdunkelte sich und die Menschheit erfror. Zuvor sammelte DAS INSTITUT FOR MEMORING die DNAs, um 300 Jahre später die letzten Menschen als HUMANOIDE in der Babyklappe wieder auferstehen zu lassen. Heute soll nun DAS ORAKEL entscheiden, ob die Apokalypse vom 21.12.2012 einen Eindruck hinterließ und ob sie noch heute von Bedeutung ist. Denn so wie bisher, kann es nicht weitergehen. Seriösen Berechnungen zufolge wird die Erde nur noch eine kurze Zeit bestehen. Die akute Weltverbesserung muss stattfinden, oder es wird keine Zukunft geben.

Ich skizziere grob die Situation. Was die Menschheit vor der Apokalypse zu Zerstören schaffte, passierte danach. Geschlechterkrieg und Amokbandenattacken verursachten den totalen Menschenbildwandel, der die Erde bis zum letzten Tropfen ausbeutete. Im Jahr 2500 wurde das Klonen erstmals möglich. Außerdem wird das Wasser seitdem künstlich produziert. Das Reinlichkeitsgebot wird aufgehoben. Die Ernährung bekommt man seither in Form von Tabletten nur in den Apotheken. Das Internet ersetzte das Radionet. Statt Handies tragen die Humanoiden Kommunikationsimplantate. Ihre Körper und Verstand evolvieren schleunigst. Am 17. Februar 2772 wurde die Sterilität eingeführt. Die Humanoiden klonen sich von nun an organlos. Die Körperlosigkeit steht ihnen bevor.

Am heutigen Symposium nehmen teil:

- Monsieur Burkina Faso aus Ouagadougou in Afrika, der 11 - Klon des phantastischen Politologen und „Weise Kittel“ Kritikers;
- Der Häuptling Winnetou Shutterhand aus Kanada in Nordamerika, der 10 - Klon des Ethnologen und Kulturwissenschaftlers;
- Senior Hose Carnaval aus Montevideo in Südamerika, der 9- Klon des Extremsoziologen;
- Mandarin Mao Wong Wong aus dem Tibet in Asien, der 8 - Klon des Pädagogikerevolutionären, lebend aus klimatologischen Gründen in Australien.
- sowie ich persönlich, Professor Mariola Brillowska aus Zoppot, dem polnischen Las Vegas in der Danziger Bucht, die Präsidentin des Vereinigten Universums, Tochter von ORAKEL mit drei Schweineherzen, vier Plastiknieren, dem Tereminplagiat zur Stimulation der eigenen Organe und dem 7 – Klon des Antarktika – Forschers, Krzysztof Leon Dziemaszkiewicz in der linken Gehirnhälfte.

## SILIKON LATEX POLYESTER

Bin gelandet  
3D-Ganzkörperanzug an  
Aber mit Jazzschlag  
Pink Seiten blau

Ich renne los  
Das ist meine Gegend  
Hier war ich jung  
Hier war ich glücklich  
Hier liebte ich dich  
Du liebtest mich

Als dann die Haut  
Zu verkommen begann  
Verschwand ich  
Von heute auf morgen

Ich will nichts darüber sagen  
Dort wo ich hinkam  
Erzählte ich niemandem  
Von meiner Vergangenheit  
Es gab keine Zeit dafür

Keine Gefühle  
Keine Sentiments  
Jetzt bin ich hier  
Das zählt

Bin rausgerissen  
Bin abgehauen  
Bin ausgebrochen

Auf eigenes Risiko

Silikonmaske an  
Ich renne los  
Niemand kennt mich  
Niemand sieht mich

Silikonmaske an  
Ich renne los  
Niemand kennt mich  
Niemand sieht mich  
Der 3D-Ganzkörperanzug  
Ist ein Hologramm  
Die Strassen sind wie früher  
Die Bäume gibt es nach wie vor

Die Menschen tragen Kleider  
Eine Modenshow  
Beeindruckend  
Neue Welt  
Ist auch hierhin angekommen  
Ich hyperventiliere nach innen  
Eine Träne verliere ich dennoch  
Nicht gut

Silikon mag das nicht  
Ich drücke den Notknopf  
Trockeneis ins Gesicht  
Schon ist alles vorbei  
Gerade noch

Silikon mag das nicht  
Ich drücke den Notknopf  
Trockeneis ins Gesicht  
Schon ist alles vorbei  
Gerade noch

Jetzt kann ich wieder gut sehen  
Was ist das für eine Welt  
Blumen-, Frisör-, Kleiderläden  
Die scheinbar so eben ihr Geschäft  
Nieder gelegt haben  
Die Bürger ziehen an ihnen  
In schicken Outfits vorbei  
Alles muss raus  
Zum kleinen Preis  
Zum keinen Preis  
Nimmt bloß was mit  
Sonst zahlen wir das Recyclingdienst

Niemand liest das  
Niemand wundert sich  
Niemand bleibt stehen  
Im Vereinigten Universum

Niemand liest das  
Niemand wundert sich  
Niemand bleibt stehen  
Im Vereinigten Universum

Auf dem Gipfeltreffen  
Auf dem Gipfeltreffen

Vereinigtes Universum  
Auf dem Gipfeltreffen  
Auf dem Gipfeltreffen  
Auf dem Gipfeltreffen  
Auf dem Gipfeltreffen  
Auf dem Gipfeltreffen





## MEMORING

Wie bereits angekündigt, mein Name ist Winnetou Shatterhand. Ich stehe hier für Nordamerika als Häuptling, Ethnologe und Kulturwissenschaftler. In bin überall zu Hause, in den USA, in Kanada, am Nordpolar. In mir fließt und schummert das Blut und das Wissen der Mayas. Unsere Welt ist eine Recycelte. Alles hängt davon ab, was gewesen ist. Was war denn vor Milliarden, Millionen, Hunderttausenden, Tausenden Jahren. Wir sind früher Astronauten gewesen, bewies bereist Kollege Erich von Dänicken. Und wo sind wir jetzt? Eine Naturkatastrophe nach der anderen. Ich der Häuptling, der Ethnologe, der Kulturwissenschaftler, die Squaw, sage nur: wir müssen es gut verarbeiten, verkraften, recyceln. Sonst ersticken wir an dem schlechten Gewissen unseres kollektiven Gedächtnisses.

MEMORING ist kein Trend aus New York, sondern eine inzwischen in der ganzen Welt verbreitete Sitte. Es bedeutet die Annahme fremder Persönlichkeiten aus der Vergangenheit. Gerade vor 10 Tagen wurde das 3001te INSTITUT FOR MEMORING eröffnet. EIEFEMS beraten in Hinsicht der verstorbenen Meister. Der Bürger von heute hat das Glück, wenn er in einer Naturkatastrophe umgekommen ist, als Klon wieder geboren zu werden. Das Ganze hat bloß einen Hacken. Die Klone haben Gedächtnislücken. Diese basieren auf der Verdrängung des vor dem Tod erlebten Grauens. Aus diesem Grund sehnen sich die Klone nach der Inneren Tiefe, die mit der eigenen Persönlichkeit leider nicht gefüllt werden kann, eben wegen der Gedächtnislücken. EIEFEMS helfen fremde Persönlichkeiten anzunehmen. Im Universum suchen EIEFEM Berater rum-schwirrende Geister aus der Vergangenheit für geklonte Menschen, die in diese Geister körperlich hineinschlüpfen.

Denken Sie an den 21.12.2012, als die Avatare auf die Erde kamen. Rufen Sie in ihr kollektives Gedächtnis die Sonnenfinsternis an diesem Tag. Die meisten Menschen sind erfroren. Da aber die Apokalypse vorhergesagt war, spendierten die meisten Bürger ihre DNAs kostenlos an ARCHE NOAH INSTITUT OF FUTURE bis zur letzten Minute. Der auf Katastrophen programmierte Aggregator brachte 300 Jahre später unendliche Retortenbabies in die Babyklappe. Der Agreggator begann zu arbeiten, sobald die Temperaturen auf der Erde plusgrade erreichten. Die Avatarehebammen entbanden den Retortennachwuchs automatisch. Das war die erste Wiederbelebung der Menschengattung nach der Sonnenfinsternis vom 21.12.2012. 200 Jahre später war die Retorte dann out. Seitdem klont man sich: Frauen tun es im Alter von 25 Jahren, Männer als 35 jährige. Die Apokalypse von 21.12.2012 hat dem Homo Sapiens geholfen, das fragwürdige Aufwachsen in der Familie aufzugeben. Die Mayas haben es vorhergesagt. Ihre Kalender gelten seitdem als perfekt. Weder Cherokeeeseen, noch Inkas, Azteken, Siuks, Neger, Mulatten, Asiaten, Indiogermanen, Wikinger, Polaken, Wandalen, Goten, Wenden, Homos, Heteros, Zwitter, Transen haben jemals ein annähernd so gutes Timing wie die Mayas gehabt. Zeit ist nämlich die einzige Konstante im Universum. Danach richtet sich das Leben, die Liebe, das Denken, der Raum, der Häuptling, die Squaw, der Tag, die Nacht, der Mond, der Stern, der Himmel, die Sonne, der Berg, die Ziege, die Milch, die Mutter, das Baby, der Schnuller, der Schwanz, der Samen, die Erde, das Wasser, die Ader, das Blut, die Farbe Rot, das wunderbare Haus, die Tollwut im Wald, die Einsamkeit am Rande der Stadt.

## ZEIT

Die Umstellung auf das metrische System war für heutigen Menschen phänomenal. Die unmögliche Kreisberechnung führte zuvor zu vielen Ungenauigkeiten, auch in der Soziologie. Der Streit darum, wann man erwachsen und was die Studentische Quadrans waren, wann der Frühling begann und wie viel man zu arbeiten hatte, sorgten für Verwirrung. Ich teilte die unkonstante der Pi-Zahl durch die Jahrhunderte und kam wieder eine als ungenaue Zahl raus. Also beschloss ich die Jahrhunderte metrisch zu berechnen. Genauer gesagt, die Mayas befahlen es s mir.

Ein Jahrhundert hatte schon immer 100 Jahre. So teilte ich die Zeit nicht mehr durch 60, sondern durch 100. Eine Minute hatte ab nun 100 Sekunden. Der Tag hat seit dem 10 Stunden. Das Jahr 100 Tage. Die Frauen menstruieren nicht mehr und es ist egal, ob der Mond alle 28 Tage voll ist. Die Dienstleistungsroboter sind entsprechend umprogrammiert. 3 Stunden Schlaf stehen dem Menschen zu, 3 Stunden hat er zu arbeiten. Die übrigen 4 Stunden Freizeit sind dann das Problem der Soziologen. Sie müssen die Leute irgendwie beschäftigen. Und das tun sie auch. Sie schicken jeden Menschen zum Psychologen, damit ein Gutachten über ihn erstellt wird. Der Ursprung des Gesetzes fußt noch auf den vergangenen Ereignissen, als das Amoklaufen in Mode war. Es wurde auch nicht mehr einzeln Amok gelaufen, sondern in Banden. Diese soziologische Abnormalität ist einer Gesellschaft zuzuschreiben, die keine Armut mehr kennt. Langeweile wird pervers. Das Ziel wird erfunden. Als Winnetou Shutterhand der Erste wuchs ich noch im Reservat auf. Als Jugendlicher trank ich damals wie alle Alkohol und geriet ins psychische Ungleichgewicht. Ich machte Therapie. Sobald ich aber aus der Therapie raus war, trank ich wieder Alkohol, um mich wohl zu fühlen, ohne Komplexe und Sorgen. Ich trank also, um mich wie ein Kind zu fühlen. Eigentlich bleibt der Mensch für immer ein Kind und wird niemals erwachsen. Er braucht für immer eine Mutter. Im Matriarchat gab es immer die Mutter. Seitdem Patriarchat hat die Mutter an Bedeutung verloren. Da die Frau keine Herre mehr ist, will sie auch keine Mutter mehr sein. Der Geschlechterkrieg optimierte das Leben danach. Wir klonen uns nicht von ungefähr als Erwachsene. Wir scheinen jetzt keine Kinder mehr zu. Doch was tun wir in den 4 Stunden Freizeit. Wir wollen uns Selbstverwirklichen. Das ist das Ziel des jeden heute. Und damit das nicht sofort geschieht und dann wieder eine Beschäftigung gesucht werden muss, reden uns die Psychologen lauter Komplexe ein, die wir früher durch das Aufwachsen in der Familie bekamen. Man erinnere sich an das Scientologie-Glaube, das versprach, die Komplexe der Menschen durch die Selbstverwirklichung in Griff zu kriegen. So ähnlich geht es heutzutage. Die Soziologen meinen mit uns nur gut, wenn sie uns in die Ewige Therapie schicken. Eine Therapie die niemals aufhört, da jeder Mensch eine Macke hat, wenn man will. So kann ich mich als Ethnologe und Kulturwissenschaftler der Metrischen Zeitberechnung widmen, ohne dass mir irgendeine Amokbande die Kehle durchschneidet. Die metrische Zeitwahrnehmung ist eine absolute Voraussetzung für die Zukunft.

## HIROSHIMA NAGASAKI

Nimmt mir alles weg  
Nimmt mir mein Geld  
Nimmt mir Wasser und Strom  
Nimmt mir mein Haus

RE  
Hiroshima  
Nagasaki  
Mein Haus  
Hiroshima  
Nagasaki  
Mein Haus

Nimmt dazu noch  
Meine Decke die Schuhe  
Meine kleinen  
Schnullertitten

RE

Schenke ich ihm meine  
Schmale feuchte Muschi  
Meine Feder im Herzen  
Meine Seele im Wind

RE

Das Kollektive Gedächtnis  
Eine lange Reise nach Tibet  
Mich selbst im Universum  
Kein Haus kein Halt

RE



## WEISE KITTEL

Die Rohstoffe sind schon lange ausgegangen. Na und. War nie unser Thema. Wir in Afrika hatten nie damit Geschäfte gemacht. Wir haben auch nie geheizt. Doch seit sich so viele Nordländer in Afrika niedergelassen haben, mussten wir neue Lösungen finden. Warmes Wasser ist Standard in Afrika, Solarenergie kein Problem. Was aber radikal umstrukturiert werden musste, waren die westlichen Reinlichkeitsbestimmungen. Die Leute haben früher ständig gewaschen, ihre Hände, ihre Kleider, ihre Autos. Wie viel Wasser ist da vor Schutt gegangen. Ein britischer Künstler protestierte dagegen, in dem er tagelang den Wasserhahn aufsperrte, kam aber ins Gefängnis. Nun kam die Mentalitätsverschiebung. Den Umweltdienst gibt es jetzt an jeder Ecke. Früher aber hatten die Leute soviel Müll und wussten nicht, wie sie es nutzen sollen. Niemand hat es ihnen gesagt. Für Abfallbeseitigung im Lagerfeuer benötigte man eine lächerliche Genehmigung von der Stadt. Die Umständlichkeit wuchs und wuchs bis die Toiletten in Privatwohnungen liquidiert wurden. Ernährungseinnahme unterlag strengen Fortschritten. Man durfte nach 18 Uhr nicht mehr essen. Supermärkte und Restaurants wurden abgeschafft. Kühlschränke, Elektroherde, all das Küchenzeug wurde verboten. Auch Spülmaschinen, Waschmaschinen, Trockner. Der Wandel fand wahrscheinlich bereits in dem Moment als statt, als Marcel Duchamp das Pissuar für museumswürdig erklärte.

Zum Abführen geht man schon seit Langem in die öffentlichen Stellen. Wasserlassen kann man noch zu Hause. Die Reinigungsspillen entsorgen das Ammoniak aus dem Urin. Die nicht mehr übel riechende Flüssigkeit stellt man täglich vor die Tür. Das Hausdienst recycelt es fürs den täglichen Bedarf.

In den kalten Ländern gehören Saft, Milch, Wein und Bier aus Chilischotten in jeden Haushalt. Die Nordländer trinken das Zeug selbstverständlich, denn sonst frören sie wie die Biber. Geheizt wird nicht mehr wie früher. Da aber dank der Erderwärmung keine Gegend mehr Minustemperaturen vermerkt, braucht man auch nicht zu heizen. Wichtig bei dem Ganzen ist tatsächlich die erwähnte Mentalitätsverschiebung. Das Reinheitsgebot musste aufgehoben werden. Das Wasser braucht nicht mehr mit 100 Grad abgekocht werden. Wasser bereits seit mehreren Jahrzehnten künstlich hergestellt. Die Menschen mussten das Waschen als überflüssig anerkennen. Kleidung aus sich-in-sich-selbst auflösenden Fasern wird nur noch einmalig benutzt. Nahrung besteht aus Tabletten. Die Menschen kennen das alles nicht mehr anders. Staub, Dreck, Schmutz, sind Begriffe aus der Vergangenheit. In jeden Haushalt, in jeden öffentlichen Raum sendet die Klimaanlage Bakterienkiller in die Luft. Die Einwegbettwäsche aus den gleichen Fasern wie die Kleidung reinigt den menschlichen Körper. Die Tablettennahrung wirkt auf Krankheiten vorbeugend. Menschen leben in den Metropolen und Haustiere auf dem Land. Für den Betrieb von Geräten wird der Funkstrom benutzt. Die Spannung liegt bei nur 12,5 Volt. Die heutigen Geräte brauchen Strom nur noch beim starten und runterfahren, sonst reicht denen vollkommen die Temperatur des sie berührenden menschlichen Körpers. Es ist alles leichter geworden, seitdem Hologramm- und Radionet das Internet ersetzen. Personal Computer hat ausgedient. Die Menschen tragen Kommunikationsimplantate, mit denen sie miteinander verkehren. Durch das Tragen lädt sich das Implantat auf. Doch es verbraucht echt wenig Energie. Nur noch die Pharmaindustrie ist wirklich auf Rohstoffe angewiesen. Sie hat mittlerweile die Chemie- und Nahrungsindustrie verschluckt. Dabei ist es uns Afrikanern deren Ethik nicht ganz geheuer. Diese Apotheker benehmen sich unglaublich arrogant. Was ist denn schon dabei, dass sie Tabletten verabreichen. Müssen sie denn alle in weissen Kitteln auftreten. Was ist das für eine Sitte. Weise Kittel. Reinlichkeit. Reinigkeit. Reinheit. Ich habe doch gerade erklärt, dass es keinen Schmutz mehr auf der Erde gibt. Diese Überheblichkeit in den weissen Kitteln stört den Fortschritt.

## STERILITÄT

Es hat lange gedauert, bis der Mensch auf die Tablettennahrung umgestiegen ist. Das konnte erst geschehen, nachdem die evolutionäre Organrückbildung abgeschlossen war. Der Wunsch des Menschen nach dem idealen Körper führte dazu, dass sich seine Essgewohnheiten radikal veränderten. Ochsenschwänze in Honig mariniert, das ist eine Speise vor der Sonnenfinsternis. Doch bereits in dieser Epoche gab es schon die so genannte Novelle Cousine. Novelle Cousine nannte man die Ernährungsart mit viel Geschmack und wenig Kalorien. Wir kennen heutzutage weder Geschmack noch Kalorien. Geschmack, das war die Befriedigung durch die Mundhöhle. Kalorien brauchte man für die Fortbewegung. Da wir in unserem Zeitalter von innen befriedigt werden, fehlt uns die Befriedigung durch die Mundhöhle nicht. Kalorien brauchen wir auch nicht mehr, da unsere Körper von Computern angetrieben wird. Der Homo Sapiens wurde in der Vergangenheit von seiner Mutter geboren. Das Neugeborene stillte dann die Mutter mit der Milch aus ihrer Brust. Die Milch regte die Magensäfte zur Produktion der Enzyme, des Appetits, des Geschmacks an. Der Magen, das war ein Recyclingorgan. Man konnte in den alles rein werfen, was man wollte. Man nannte es Ernährung. An den Magen waren Leber, Nieren und Därme angeschlossen, die alles verdauten, was in den Magen kam. Nur noch Tiere, die nun ausschließlich auf dem Lande leben, haben noch diese Verdauungsorgane. Die heutzutage praktizierte Tablettenernährung versorgt den Menschen mit Vitaminen für sein Abwehrsystem, Mineralien für sein Gehirn, Proteinen für seine Muskel und Sauerstoff für sein Blut. Mehr braucht er nicht. Sonst käme er auf dumme Gedanken. Richtige Ernährung und das Weglassen der familiären Abhängigkeiten hat aus dem Menschen endlich den Homo Sapiens geschaffen, von dem Priester aller Religionen und Präsidenten aller Rechtsstaaten predigten. Er macht keinen Ärger. Er ist anständig. Er ist mit sich zufrieden. Er ist befriedigt. Seine Haut juckt nicht. Er funktioniert gut. Er ist nie krank. Er braucht nichts. Er ist perfekt. Drogen, Sex and Rock & Roll kennt er nicht. Er ist nicht kriminell, nicht anarchistisch, nicht hässlich, findet sich immer schön. Was wäre da zu kritisieren? Jedem von uns wird nach Klonen ein Schweineherz, ein künstlicher Ausgang, eine Plastikniere, eine Silikonlunge implantiert. Das reicht uns. Und das ist auch gut so, denn die Organe des früheren Menschen brachten seinen Körper oft aus dem Gleichgewicht. Nur wenige Sport treibende Typen hatten ihren Körper im Griff. Alle anderen litten darunter, dass sie immer kränker, älter, hässlicher wurden. Um sich dagegen zu wehren wurden die Ernährungsarten immer facettenreicher. Es gab Fleischesser, Vegetarier, Veganer, Yogis, Buddhisten, Ramadaner, Diätiker, Diabetiker, Bullimiker, Magersüchtige, Abstinente, Asketen, Pranatiker, Lichtsymboliker, Breatharianisten, aber auch Alkoholiker, Urinrinker, Kotesser, Kiffer, Raver, Kokser, Junkies, Narkoleptiker, Epileptiker. Die Zeit ist hier zu schade, um sie hier alle aufzuzählen. Das Handeln des menschlichen Wesens war komplex, pervers, unberechenbar. Die Menschen wollten nicht mehr dick sein. Sie waren es dennoch. Sie lebten im Wohlstand. Es gab dauernd Einladungen, Partys, Kränzchen, Kreise, Zirkeln, Bälle, Umtrunks, Schoppen, Runden, Zechereien, Orgien, Saufereien, Feiern, Feste, Jubiläen, Empfänge, Happenings, Spektakel, Ereignisse, Events, Veranstaltungen, Vernissagen, Audienzen, Begrüßungen, Zusammenkünfte, Kongresse, Besprechungen, Treffen. Überall wurde Essen und Trinken verabreicht. Als eines Tages in einer Diskothek 20 magersüchtige Mädchen mit tödlichen Folgen kollabierten, kam es zu Weltunruhen und vorzeitigem Weltbildwandel. Die Obduktion der Mädchen ergab, dass sie sich vor dem Tod seit mehreren Monaten nur von im Orangensaft getränkten Papiertüchern, Sekt und eigenem Urin ernährten. Diese Information löste einen weltweiten Skandal aus und hatte zu Folge, dass ein internationales Ernährungsgesetz eingeführt wurde. Von nun an durften sich die Menschen nicht mehr privat mit Lebensmitteln versorgen. Jeder, der Hunger hatte, musste ihn in den öffentlichen Kantinen stillen. Die Bürger hatten sich auch wöchentlich auf die Wage zu stellen. Wer zu dick war, wurde bei der Kalorienabnahme fachlich betreut. Da aber leider so viele zu dick waren, mussten die Regierungen auf neue Methoden zugreifen. Die Dicken wurden zwangsoperiert. Ihre Dickdärme wurden entfernt. Die Dicken bekamen nur noch flüssige Nahrung. Sie behielten kein Essen mehr im Körper. Nicht wenige starben zu der Zeit an Unterernährung. Der Kampf gegen das Dicksein, die Lebensmittelverabreichung an die nach Schönheit strebenden psychotischen Magersüchtigen sowie all die körperlich bedingten Probleme der menschlichen Individuen brachte die Einführung der Sterilität. Am 17. Februar 2772, dem Tag des Heiligen Körpers ging es los. Jeder konnte vorzeitig, ohne dass eine Naturkatastrophe seinem Leben ein vorzeitiges Ende setzte, als Erneuerungsklon zur Welt kommen. Seine früheren Verdauungsorgane wurden beim Erneuerungsklonen durch DNA Manipulation eliminiert. Von nun an wurden alle Klone bei der Geburt mit Schweineherz, künstlichem Ausgang, Plastikniere, Silikonlunge fürs Leben ausgestattet. Dies wird bis heute praktiziert.

## DIE WELT ZITTERT

Alles ist gleich  
Es gibt keine Liebe  
Liebe macht gleich  
Ich bin nichts  
Ich will mich fühlen  
Ich will sein  
Wohin des Weges  
Ich spaziere  
An einer Strauchstraße lang  
Alle Blumen  
Schöne Farben  
Sie blühen  
Ich rieche sie  
Meine Nase wächst  
Guten Tag in der Welt  
Meine Lippen schminke ich rot  
Ich suche dich für immer  
Aber zuerst für jetzt  
Die Nacht beginnt  
Die Nacht ist da  
Der Mond wartet auf uns  
Wir sind zu zweit  
Woher habe ich dich  
Wo habe ich dich kennengelernt  
Kannst du sprechen  
So sage ein Wort  
Flüstere deinen Namen  
Ich lausche  
Ich bin hier  
Um dich zu finden  
Um dich zu halten  
In den leeren Händen  
Du darst nicht durchfallen

In die Höhle  
In die Luft aus Nichts  
Hier sind meine Krallen  
Eingecremt mit Nivea  
Beide deine Cousinnen  
Links und recht  
Braun und grün  
Blau und grün  
Rot und grün  
Ich und du  
Alle Zehen heißen  
Ab sofort Finger  
Revolution  
Meine zarte spitze Zunge  
Leckt sich die Lippen  
Für das Abendmahl  
Unbekannt die Gäste  
Ungewöhnlich der Anlaß  
Meine Gedanken unfassbar  
Noch sieben Minuten  
Bis zur Abfahrt  
Ins Nirgendwo  
Vielleicht auf den Mond  
Ich habe Reisefieber  
Es gehört sich so  
Ich bin echt  
Doch die Welt um mich  
Scheint durchsichtig  
Die Welt zittert



## OCHENSCHWÄNZE IN HONIG

Verehrtes Auditorium, als Pädagoge trug ich als MAO WONG WONG DER ERSTE sinnvoll zur Verbesserung der Welt bei. Auf mein Anregen arbeiteten Politiker gemeinsam mit den Feministinnen an der Veränderung der verquasteten Gesellschaftsstrukturen. Der als reaktionär befundene Job einer Putzfrau wurde abgeschafft. Wer keine Zeit und Lust hatte, seine Wohnung zu reinigen, tauschte auf dem Tiermarkt den eigenen Hund gegen ein paar niedliche Küken, die sein Wohnzimmer nach Essensresten tagtäglich durchpickten. Damit sie in der Bude nicht gleichzeitig unkontrolliert abführen, trugen die Küken Spezialwindeln oder Tampons. Die höchstfortgeschrittene Kollektion der Artikel zur weiblichen Intimhygiene wurde dafür in Anspruch genommen. Die arbeitslosen Putzfrauen betätigten sich ab nun als Bankschreinerinnen. Insbesondere für den öffentlichen Raum mussten wieder viele Holzsitzbänke geschnitzt werden. Sie wurden in den Zeiten der Obdachlosigkeit abgeschafft. Die Clochards verzogen sich in andere Länder oder starben aus, doch den Menschen fehlten die Bänke zum in Ruhe Nachdenken. Ohne Bänke waren die Menschen hektisch. Nun aber wurden die Bänke von Putzfrauen geschreinert. Eine schöne Zeit begann. Die wiederum professionellen Schreiner flirteten andauernd mit den Putzfrauen, um sie anzupowern. Die erotisierte Arbeitsatmosphäre beflügelte den Alltag. Frauen und Männer freuten sich auf den Feierabend. Dann saßen sie auf den neugeschnitzten Bänken und tranken preiswerten polnischen Wodka. Davon wurden sie melancholisch. Bedauernd fielen sie sich in die Arme und heulten. Insbesondere für Männer ist das von großer Bedeutung. Endlich konnten sie weinen und dafür mit Küsschen getröstet werden. Wie einst in Mamas Schoß. Seit sie polnischen Wodka tranken, gingen sie nicht mehr heimlich zu den Seelenklempnern, Dominas oder Warmen Brüdern. Unter Einfluss des klaren Alkohols sprachen sie ihre Wünsche aus, vergaßen die Sorgen, betätschelten hemmungslos die Geschlechtsgeossen, schimpften auf ihre Chefs, sprangen lustvoll mit den Trinkpartnerinnen und Partnern ins Bett. Am nächsten Tag ließen sie sich von Hauspsychologen den garantierten Kater bescheinigen. Im Job wurden sie durch ehemalige Prostituiertenkommandos ersetzt. Den Nutten und Strichern reichte es vollkommen aus, nur sporadisch zu jobben. Währenddessen gammelten die verkaterten Bürger in den Betten. Desto motivierter nahmen sie am Tag darauf ihre Erwerbstätigkeiten an. Die unter höchster Anforderung schuftenden Juppies beneideten das lockere Leben der Feierabendgesellschaft. Im Kino lief IDIOTEN, das Remakes des damals bekannten Regisseurs Lars von Trier aus Dänemark. Die Juppies fühlten sich angesprochen. Sie spielten die Filmszenen nach. Ein neuer Trend tauchte in den Medien auf. Die Medienangestellten, allesamt Absolventen der Kunst- und Filmhochschulen holten daraufhin echte Idioten in die Talkshows. Endlich etablierten sie ihre eigenen, gescheiterten Existenzen, wie auch das Handeln eines jeden Kulturindividuums. Haben oder Nichthaben war für sie die Frage. Delphine seien so klug wie die Menschen, doch ohne Häuser, Bänke und Schnaps. Stimmt. Hier über dem Wasser atmen wir alle bis heute die gleiche Luft ein. Bald kommen wir dort an, wo man uns erwartet. Daraufhin wurde die Lieblingsspeise serviert: knusprige, zum Aussterben verdamnte Ochenschwänze, in Honig mariniert.

## HIER LIEGE ICH

Hier liege ich auf meiner Konsole  
Die Herrin der Schmetterlinge  
Die Herrin der Mücken  
Die Göttin der Katzen  
Die Göttin Schweine  
Mein Mann ist Metzger  
Und Imker zugleich  
Während ich hier regiere  
Mein sein euer Reich

RE  
Work & life  
Sex & love  
Dann noch  
Paar Blumen  
In der Vase  
Von Van Gogh

Seine Asche verstreut  
Über der Wüste  
Am Toten Meer  
Auf dem roten Samt  
Liege ich ruhig  
Tief reingekuschelt  
In die weichen  
Ecken der Konsole  
Für jeden bin ich da  
Jeder wird mein Gast sein  
Genießt den Schmaus  
Alles wird wieder gut  
Wie einst vor Tausend Jahren  
Als die Landesgrenzen  
Noch keinen Einfluss

Hatten auf die Natur  
auf die Natur  
Hatten auf die Natur

RE

## STADTREFORM

Guten Abend, Hose Carnaval, Extremsoziologe. Wie jeder von uns, bin ich hier mein eigener Klon. Ich klonte mich aber nicht fortgehend. Das wäre mit zu viel. Egal, wenn ich nachzähle, bin ich gerade Hose Carnaval der Fünfte. Bereits als Hose Carnaval der Erste hatte ich was vorzuweisen. In Montevideo führte ich eine Stadtreform durch, die dann im gesamten Südamerika praktiziert wurde. Anschließend wendete man diese Methoden im ganzen Universum an. Das Leben in den Städten wurde reformiert. Familien die ein Kind bekamen, wurden für fünf Jahre aufs Land umgesiedelt, um auf Bauernhöfen ihren Nachwuchs zu erziehen. Danach durfte ein Elternteil in die Stadt zurückkehren, während das andere das Kind bis zum sechzehnten Lebensjahr vor Ort weiter betreut wurde. In der Stadt verdiente die Mutter oder der Vater den Lebensunterhalt für sich und die Familie und zahlte die Kosten der letzten 5 Jahre ab. In den Städten wohnten keine Kinder mehr. Dadurch konnte dort das Leben der Erwachsenen völlig hemmungslos verlaufen. Das Gesetz NUR BEI GRÜN ÜBER DIE STRAßE GEHEN DER KINDER WEGEN gab es nicht mehr sowie keine Altersbegrenzung für Kinofilme. Dort wurden so oder so nur Filme für Erwachsene gezeigt. WEGEN ERREGUNG DES ÖFFENTLICHEN ÄRGERNISSES konnte man niemanden mehr anzeigen. Da die Regierungen an Bevölkerungszuwachs sehr interessiert waren, durften die Menschen sogar in der Öffentlichkeit geschlechtlich miteinander verkehren. Dafür gab es in jedem Park Deckenspender, bei denen man sich gegen Pfand bedienen konnte. Homosexueller Geschlechtsverkehr war aber nur dann gestattet, wenn dabei zusätzlich eine Frau begattet wurde. Lesbierinnen mussten sich beim Liebesakt in der Öffentlichkeit darüber hinaus von einem Mann kopulieren lassen. In der Stadt lebten keine Lehrer und ihresgleichen mehr. Dadurch war die Kultur unmoralisch, unpädagogisch, frech, brutal und pornographisch. Kulturschaffende, die harmlose, kindliche, traditionelle oder reproduzierende Werte vertraten, wurden in der Stadt nicht anerkannt und durften aufs Land zu den Kindern, Eltern und Lehrern ziehen, dort arbeiten und kostenloses Leben führen. In der Stadt gab es keinen Babystrich und keinen sexuellen Kindesmissbrauch mehr. Man lebte seine Sexualität richtig aus und deswegen waren die Menschen in der Stadt ziemlich ausgeglichen und sehr selten Opfer einstiger krimineller Ersatzhandlungen wie Diebstahl, Betrug und Vandalismus. Die Menschen mussten sich nicht mehr Mut für einen One-Night-Stand antrinken. Männer tranken auch nur noch gerade so viel, dass sie geil wurden und versagten deshalb nicht im Bett. Frauen lebten ihren reizenden Exhibitionismus voll aus und wurden trotzdem nicht in den Bars auf den Tischen vergewaltigt, sondern ganz normal gefickt. Wenn sie sehr lange bis zum Orgasmus brauchten, ließen sie sich von mehreren Männern nacheinander vögeln und anderweitig befriedigen und wurden dafür bewundert und nicht verachtet. Die Barbesitzer warfen ihnen Getränkegutscheine nach. Die Prostitution in der Stadt wurde von diesen Frauen also nur als Hobby betrieben. Sie nahmen auch währenddessen keine Drogen, weil sie ihren Spaß beim vollen Bewusstsein auskosteten. Im Allgemeinen war der Verkauf und Konsum von Drogen legalisiert. Wenn man nach Alkoholenuss oder nach Drogeneinnahme einen Kater hatte, wurde man selbstverständlich krankgeschrieben. Die Menschen lebten sich in allen Bereichen total aus. Da sie eine sonnige, ländliche und idyllische Kindheit hatten und sich nun in der Stadt der Erwachsenen befanden, fehlte ihnen die eigene Kindheit nicht, also brauchten sie auch keinen dieser grauenhaften Kinderspielplätze. Wenn sie Bock aufs Schaukeln, Rutschen oder Karussellfahren hatten, gingen sie natürlich in einen Erlebnispark, wo Vergnügungseinrichtungen in verschiedenen Dimensionen angeboten wurden. Allerdings waren Kinderfarben, Tusch- und Sandkästen sowie Ikeastil nicht zugelassen. Die Kinder waren also auf dem Land und in der Stadt gab es keine Kilometerbegrenzung fürs Autofahren. Wer nun die Schnelligkeit oder die Achterbahn liebte, durfte in der Stadt rasen wie auf einer Rennbahn. Das Autodesign, die Kleiderkollektionen und vor allem deren Farbigkeit, die Innen- und Außenarchitektur wurden auf die Komplementärfarbenästhetik abgestimmt. Die schöne Umgebung in tollen Farben wirkte auf die Bürger beruhigend und senkte ihre psychischen Abnormitäten auf das Niedrigste und auch die Kriminalität verebbte, da es kaum Verbote gab. Deswegen brauchten die Menschen in der Stadt weder scharfe Waffen noch Kampfhunde. Dort lebten auch keine gewöhnlichen Hunde mehr, da die Kinder auf dem Land waren. Alte Leute, die sich einsam fühlten, wurden selbstverständlich auf dem Land liebevoll unterbracht, während hart gesottene Senioren sich in den Stadtcafés würdig, kostenlos und miteinander besoffen. Sie waren für was anderes nicht mehr zu gebrauchen, aber sie schadeten auch nicht und verbreiteten sogar eine sehr gute Stimmung, in dem sie klönten, sangen und tanzten. Hin und wieder kopulierten sie auch in der Öffentlichkeit und darüber wurde dann mit Stolz im Fernsehen berichtet. Da die Menschen im Alter doch etwas kindlicher wurden, gab es für sie Seniorenspielplätze, die in der Tat umgewandelte und umgesprühte ehemalige Kinderspielplätze waren. Dort wurde nun auf den Rutschen Geschlechtsverkehr getrieben, ansonsten viel im Sand gegraben, auch in den Parks und Stadtwäldern. Man übte sich im Vorbereiten der eigenen Ruhestätte und schaute der Zukunft mit Gelassenheit entgegen.

## SPIRITISTISCHE SITZUNG

Ich habe bereits über die Stadtreformen berichtet. Diese Reformen sind nur dank der Extremsoziologie machbar. Seit Jahren berate ich Großunternehmer. Die Politiker redeten früher von den Flüchtlingswellen, der Ersten, der Zweiten, der Dritten Welt. Quatsch mit Gummi. Die Politiker sind arme Schweine, die sich gar nicht für Menschen, sondern für ihre Karriere interessieren. Sonst würden sie doch was Sinnvolles unternehmen, es gibt für alles Lösungen, deswegen sind wir hier. Sie würden Unternehmer sein. Künstler. Freiheitskämpfer. Anarchisten. Terroristen. Gesellschaftskristalle. Luftprenker. Neue Welt Erfinder. Durchbrecher. Ausbrecher. Eisbrecher. Burkina Fasso hats bewiesen. Man muss die Mentalitäten verschieben. Aber auch die Fakten. Die Realitäten. Wie jedes Kind habe ich viel Computer gespielt. Ich kam in andere Level, gründete eigene Staaten. Diese Methode bringe ich nun den Großunternehmern bei. Ein Mensch, der zu es Geld gebracht hat, kommt mit dem Staat nicht weiter. Er muss sich den bestehenden Gesetzen unterordnen. Aber ein Unternehmer ist doch kein Unterordner. Viele Unternehmer haben kriminelle Energie. Sie gehen am Gesetz vorbei. Das ist aber nicht die Regel. Der Mensch ist im Grunde gut. Ein Unternehmer ist ein Neue Welt Erfinder. Ich helfe den Unternehmern eigene Staaten zu bilden. Und es funktioniert. Wie früher die Slowenische Künstlergruppe „Irvin“ auf den Rat des Atavisten und Philosophen Slavoj Zizek den landlosen Staat mit eigenen Pässen gründete, helfe ich den Unternehmern, Gäste in ihre Farmen einreisen zu lassen. Sobald ein Tsunami, ein Hurrikan, ein Erdbeben den Menschen ihre Existenz zerstört, kommen die Unternehmer mit ihren Rundumhilfsangeboten. Meine Unternehmer lassen ganze Bevölkerungen auf eigenen Kosten einreisen. Das sind Milliardäre. Bei denen fließt noch Milch aus den Hähnen. Das praktische daran ist, dass sie aus rechtlichen Gründen kaum Kriminelle aufnehmen. Die Regierungen in den betroffenen Ländern behalten ihre Kriminellen in den Gefängnissen. So entstehen neue Gesellschaften jenseits der Kriminalität. Wer sagt, dass das nicht geht? Natürlich sind dabei sowohl dumme als kluge Menschen, aber sie stehlen nicht. Und das ist wichtig. Die Unternehmer machen keine schlechten Erfahrungen. Damit sie gut planen können, unterhalten die Unternehmer eigene Seismographen und wissen schon Monate davor, wo eine Katastrophe losgeht. Sie freunden sich also prophylaktisch mit den Regierungschefs an, in dem sie ihnen ein paar teure Geschenke wie Raumfahrten spendieren. Wer will denn schon keine Raumfahrt machen. Aber keiner kann sich eine leisten. Außer natürlich die Milliardäre. Es gibt unter ihnen auch welche, die Naturkatastrophen simulieren. Klar, dass sind diese Schweine, die von meinem Exfreund, dem Klimaforscher Ivan Ivanowich Srogij aus der Putin Dynastie beraten werden. Ich habe bei ihm die Naturgesetze studiert. Als ich merkte, dass er Kriminelle Energie von den Putins erbte, trennte ich mich von ihm. Wir haben keinen Kontakt zueinander. Dennoch, wenn ich das alles vorher gewusst hätte, ich hätte mich trotzdem auf ihn eingelassen. Er ist der einzige auf der Erde, der weiter gedacht hat. Weil er von den Putins stammt, hatte er Zugang zum Erbgut von Gagarin. Was keiner weiß, Gagarins Erbgut ist durch die Raumfahrten mutiert. Darin sind ein paar chromosomale Abweichungen, die der Unsterblichkeit der Zellen gleichen. Man muss sich das so Vorstellen wie den Kosmos. Der ist unendlich, dehnt sich und wird niemals aufhören zu existieren. Kann man mir noch folgen? Die Sowjets haben das nie veröffentlicht. Ich rufe Brezniew in das kollektive Gedächtnis. Er regierte noch lange, obwohl er längst klinisch Tod war. Man spritze ihm bis zum Schluss die Gagarinchromosome. Ich rufe Lenin in das kollektive Gedächtnis. Er schmierte sich bis zum Ende seines Lebens das radioaktive Pulver von Maria-Sklodowska-Curie ins Gesicht. Ich rufe Madame Curie in das Kollektive Gedächtnis. Sie aß den radioaktiv verseuchten Piere Curie auf. Ich rufe Stalin, Molotow, Ribbentrop, Roosevelt, Truman in das Kollektive Gedächtnis. Ich rufe das Orakel in das Kollektive Gedächtnis! Was sagt das Orakel? Die Menschheit fragt: Soll die Erde gerettet werden Das Orakel, entscheide nun... Mama... ich höre dich kommen. Mama bist du es? Mama... Mama...

Atombombe fällt!



## HANDYLICHT

Weißt du ich sage es dir  
Weißt du es gibt nichts  
Alles ist vorbei ausgelöscht  
Nur noch mein dein Handy brennen  
Die Akkus sind gerade fit  
Weiß du ich teile es dir mit  
aDie ist verschwunden  
Sie ist fort gegangen  
Zigaretten ziehen  
Weißt du noch alles was  
Zwischen uns war  
Es ist noch da  
Aber warum soll man  
sich daran erinnern  
Warum zelebrieren  
Warum nicht aufhören zu lieben  
Ganz einfach wie du  
Wie es dir passierte  
Warum bist du mir  
Nicht ein Beispiel  
Ich frage und frage  
Während du auf der anderen liegst  
Dann hast du schlechtes Gewissen  
Eventuell zehn Minuten  
Diese kurze Zeit  
Das ist die Zeit  
Die du mir auch sonst  
Schenktest an Aufmerksamkeit  
Ich schaue mich um  
Ich schaue in die Zukunft

Ich lebe nicht mehr in der Gegenwart  
Denn das war der Fehler  
In unserem Beisammensein  
Die Gegenwart der Alltag  
Das Rennen um die Zeit

Die Handies leuchten  
Wenn man sich Nachrichten schreibt  
Sie piepen wenn man sich  
Die Abschiede mitteilt  
Sie sind stumm  
Wenn man sich körperlich entzweit  
Die Handies sind unsere Herzmaschinen  
An ihnen halten wir uns gerade noch  
Doch was kommt danach wenn ich  
In die Wüste raus gerannt  
In dem Sand mein Gesicht vergrabe  
Meinen Rückengrad der Vergangenheit zeige  
Meinen Arsch verbrannt  
Gekündigt der Vertrag



## MIR WIRD SO EINE LINIE DURCH DEN KOPF

Mir wird so eine Linie um den Kopf  
Eine restliche amorphe Kanüle  
Sei sie weiß um herum  
Ein grüner Schimmer  
Weite Reihenfolge steigt  
Helles Wiesbaden  
Heller Wasserfall  
Neugierde hält  
Den Stock in der Luft  
Kolaboranten blühen auf  
Gestern waren Gäste im Kreis  
Wieder Im Stau gestanden  
Sie landen ganz weich  
Auf allen Vieren Stockwerken  
Stecken sich Zigaretten  
In den Hals erstaunlich breit



## MARIOLA BRILLOWSKA

1961 geboren und aufgewachsen in Sopot/Zoppot und Gdansk/Danzig  
1976-1981 Kunstgymnasium Gdynia/Gdingen  
1981 Emigration nach Deutschland  
1984-1991 Studium FREIE KUNST an der HfbK Hamburg  
seit 1982 Publikationen Prosa, Comics, Kunstaussstellungen  
seit 1988 Filme  
seit 1991 Performances/Theatershows

### Stipendien/Preise

Kulturbehörde Hamburg 1989  
Kunstfonds Bonn 1990  
Grand Prix Kurzfilmtage Oberhausen 1991  
Internationaler Preis Filmfestival Dresden 1993  
Grand Award Minsk 1997  
Hamburger Poetry Award 1998  
Kunstfonds Bonn 1999  
Muvi Award Oberhausen 2007

### Lehraufträge/Professuren

1991 Hochschule für Gestaltung Offenbach/M  
1993-95 HAW Hamburg  
1995 Hochschule für bildende Künste Hamburg  
2002-3 Hochschule für Film und Fernsehen Potsdam  
2002-3/2005-6 Hochschule für Gestaltung Offenbach/M  
2006 HAW Hamburg, HFBK Dresden, Universität Hamburg  
seit 2007 Hochschule für Gestaltung Offenbach/M

### Ausstellungen

1985 DIE RACHE DES WISSENSCHAFTLERS Künstlerhaus Hamburg  
1988 SO LANGE ICH LIEBE Kunsthaus Hamburg  
1989 SYNTHETISCHE BILDERWELTEN Galerie Vorsetzen  
1989 SYNTHETISCHE COMIX Nordkunst Groningen Holland  
1990 STIPENDIATEN Kunsthaus Hamburg

1991 10 JAHRE JUNGE KUNST IN HAMBURG Kunstmuseum Malmö  
1992 PLENER JURAJSKI Staatliche Kunstgalerie Czeszochowa/PL  
1992 DER MANN GEHT IN DEN KRIEG Galerie Limbus Hamburg  
1993 RAZZIA MACHT KASSE Kampnagel H3 Hamburg  
1993 RAZZIA MACHT KASSE Staatliche Kunstgalerie Czeszochowa/PL  
1993 KATHARINA+WITT Staatliche Kunstgalerie Lodz/PL  
1998 HOUSE OF WONDER Westwerk Hamburg  
1999 SYMMETRIE UND SCHÖNHEIT Kunsthalle Lingen  
2000 SYMMETRIE UND SCHÖNHEIT Kunsthalle Luckenwalde, Kunsthaus Erfurt  
2000 ZIMMER NR 7 Künstlerhotel Florida Hamburg  
2001 HOUSE OF WONDER Biennale de Maja in Porto/Portugal  
2002 LIEBESKRANKENHAUS Dresdner Sezession in Dresden  
2002 CLUB ADORATOR INTERNATIONAL Artgenda Biennale Hamburg  
2002 SNUPIEKULT Museum Junger Kunst Frankfurt/O  
2003 DIE BABIES SCHREIEN NACH MIR GCK Katowice/Polen  
2004 DOUBLE BIND Bethanienhaus Berlin, Paula Modersohn Museum Bremen  
2004 BLIND DATE Bellevue Saal Wiesbaden  
2004 HAUS DER WUNDER Zero Galerie Berlin  
2005/6 STABILE SEITENLAGE Kunstmuseum Bochum, Galerie der Künstler  
München/Kunsthaus Dresden/Neues Museum Weseburg Bremen  
2006 SNUPIEKULT Kulturhuset Stockholm  
2007 GRAND PRIX D'AMOUR Massma Galerie Karlskrona Ronneby  
2007 ROMA Floating World Comics Portland  
2008 DAUGHTER OF TIE Miami Nada Art Fair  
2009 DAUGHTER OF TIE Biennale der Europäischen Kunst Katowice  
2009 FILMS FOR POEMS, POEMS FOR FILMS Galerie Lokal 30 Warschau  
2009 SITTENBILDER Altes Innenministerium Erfurt  
2010 DES TEUFELS KINDER Galerienhaus Stuttgart  
2010 PARALLELES UNIVERSUM 2.0 Satellit Berlin  
2011 MUSIC VIDEOS Kunstverein Lola Montez  
2011 KIM HAESSLICHE FRAU SCHÖNER MANN Galerie Station Frankfurt

### Filme

1990 Grabowski, Haus des Lebens  
1991 Katharina & Witt/Drehbuch (abendfüllend)

1992 Der Mann geht in den Krieg  
1993 Eryk im Sexil  
1994 Fifi  
1994 Visa Vú  
1995 Man Comes Home  
1995 Man In Action  
1996 Flash Fairy  
1997 Der falsche Spieler  
1997 Die Contr-Contras  
1997 Katharina & Witt, fiction & reality (abendfüllend)  
1998 Des Teufels Kinder/Drehbuch (Drehbuch)  
1999 Morgenröte  
2001 Hotel Super Nova  
2003 Alle Welt ist Angst  
2005 Matki Wandalki  
2005 Porno Karaoke International  
2006 Schwarze Hand  
2006 Steiniges Kind  
2007 Hond Aerobic  
2007 Das Handygesetz  
2008 Ruski Make Up  
2008 Unnahbare Liebe  
2008 Liebe Stirbt  
2008 Handylicht  
2008 Du Schläfst  
2008 Die Tränen Kullern  
2008 Darwin Auferstehe  
2009 Ich dein Nikotin  
2009 To Be Around  
2010 Des Teufels Kinder (abendfüllend)  
2010 Wahrheit  
2010 Ruhe Niemals in Frieden  
2010 Olympia Club  
2010 Mein Gleichgewicht Schwindet  
2011 An das Morgengrauen

2011 Der Allergietest  
2011 Oh Erde

#### Performances

1998-1999 LIV ULLMANN SHOW Molotov Hamburg  
1997-1999 LAS VEGAS SHOW in diversen Clubs sowie im Radio auf FSK monatlich  
2000-2002 CLUB ADORATOR Westwerk/Kampnagel Schauspielhaus Hamburg  
2002-2005 PORNO KARAOKE Kampnagel Hamburg, Hebbel am Ufer Berlin  
2003/2004 SZPITAL POLSKI Hebbel am Ufer Berlin  
2005/2006 SZPITAL POLSKI Reithalle Bern, Schauspielhaus Hannover  
Junges Schauspiel Essen  
2006 H.O.N.D. Kampnagel Hamburg  
2006 RITUAL KANIBALSKI DE LUXE Kampnagel Hamburg  
2007 UNIVERSUM SUPER Velvet Club Frankfurt  
2008 KAUFHAUS DES OSTENS Hellerau Dresden  
2008 TOCHTER DER KRAWATTE Sinks Club Sopot  
2009 KIM HÄSSLICHE FRAU SCHÖNER MANN Kampnagel Hamburg  
2009 HAPPY Hochschule für Gestaltung Offenbach  
2010 MEIN VEREINIGTES UNIVERSUM Volksbühne Berlin  
2011 MEIN VEREINIGTES UNIVERSUM Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt/M  
2011 ART & CRIME Hafen 2 Offenbach/Main  
2011 GESICHTSBUCH 798 Art District Peking

#### Kontakt

[mariola.interpol@gmx.de](mailto:mariola.interpol@gmx.de)

